axel springer

Jahresabschluss und Lagebericht Axel Springer SE

2025

Inhalt

Jahresabschluss **1**

Bilanz 2

Gewinn- und Verlustrechnung 2

Anhang 3

Zusammengefasster Lagebericht **17**

Vorbemerkungen 17

Grundlagen des Konzerns 17

Wirtschaftsbericht 20

Wirtschaftliche Lage der Axel Springer SE 30

Risiko- und Chancenbericht 33

Prognosebericht 41

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers **44**

Bericht des Aufsichtsrats **47**

Jahresabschluss

Bilanz

Mio. €	Anhang	31.12.2025	31.12.2024
Immaterielle Vermögensgegenstände	(1)	3,7	2,3
Sachanlagen	(2)	20,7	23,0
Finanzanlagen	(3)	2.998,3	10.502,9
Anlagevermögen		**3.022,7**	**10.528,2**
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(4)	83,0	263,0
Finanzmittel		467,4	71,9
Umlaufvermögen		**550,5**	**335,0**
Rechnungsabgrenzungsposten		**7,8**	**5,6**
AKTIVA		**3.580,9**	**10.868,8**

Mio. €	Anhang	31.12.2025	31.12.2024
Gezeichnetes Kapital		47,1	107,9
Kapitalrücklage		608,7	547,9
Gewinnrücklagen		26,4	3.661,1
Bilanzgewinn		1.163,4	645,4
Eigenkapital	**(5)**	**1.845,6**	**4.962,3**
Rückstellungen	**(6)**	**87,8**	**264,4**
Verbindlichkeiten	**(7)**	**1.645,8**	**5.638,8**
Rechnungsabgrenzungsposten		**1,7**	**3,3**
PASSIVA		**3.580,9**	**10.868,8**

Gewinn- und Verlustrechnung

Mio. €	Anhang	2025	2024
Umsatzerlöse	(8)	107,8	130,1
Andere aktivierte Eigenleistungen		0,1	0,6
Sonstige betriebliche Erträge	(9)	2.066,7	23,7
Materialaufwand	(10)	–5,7	–23,8
Personalaufwand	(11)	–77,3	–197,6
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(1), (2)	–4,3	–5,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(9)	–161,3	–154,4
Ergebnis aus Finanzanlagen	(12)	–351,7	1.739,3
Zinsergebnis	(13)	–65,6	–228,3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(14)	–2,2	6,5
Jahresergebnis		**1.506,6**	**1.290,8**
Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen	(5)	4.194,9	0,0
Aufwand aus dem Erwerb eigener Aktien	(5)	–4.538,1	0,0
Ertrag aus der Kapitalherabsetzung	(5)	60,8	0,0
Einstellung in die Kapitalrücklage nach § 237 Abs. 5 AktG	(5)	–60,8	0,0
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	(5)	0,0	–645,4
Bilanzgewinn		**1.163,4**	**645,4**

Anhang

Grundlagen

Die Axel Springer SE ist eine Europäische Gesellschaft (Societas Europaea) mit Sitz in Berlin, Deutschland. Die Gesellschaft wird beim Handelsregister des Amtsgerichts Berlin-Charlottenburg unter der Handelsregisternummer HRB 154517 B geführt.

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) in Verbindung mit Art. 61 der Verordnung (EG) Nr. 2157/2001 (SE-VO) aufgestellt. Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung entsprechen den Gliederungsvorschriften des HGB; die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. Der Jahresabschluss wurde in Euro aufgestellt; sofern nicht anderweitig angegeben, wurden alle Beträge in Millionen Euro (Mio. €) berichtet. Summen und Prozentangaben wurden auf Basis der nicht gerundeten Euro-Beträge berechnet und können von einer Berechnung auf Basis der berichteten Millionen-Euro-Beträge abweichen. Zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit wurden in Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst und im Anhang getrennt ausgewiesen.

Im Dezember 2024 vereinbarten die Axel Springer SE und ihre Aktionäre, den Axel Springer Konzern mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2025 real aufzuteilen und die Aktionärsstruktur der Axel Springer SE neu zu ordnen (Realteilung). Zur Vorbereitung des Vollzugs der Realteilung erfolgten Verschmelzungen der beiden Tochtergesellschaften Axel Springer Digital GmbH, Berlin, und Axel Springer Digital Classifieds GmbH, Berlin, auf die Axel Springer SE, die zu einem Verschmelzungsgewinn in Höhe von insgesamt € 1.977,7 Mio. führten. Es ergaben sich wesentliche Veränderungen in der Bilanz: Die Anteile an verbundenen Unternehmen erhöhten sich insbesondere infolge des Ansatzes von Zeitwerten um € 2.480,1 Mio. Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen sowie die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen verminderten sich vor allem aufgrund von Aufrechnungen um € 2.354,3 Mio. bzw. € 1.939,2 Mio. Der Vollzug der Realteilung erfolgte Ende April 2025. Hierbei erwarb die Axel Springer SE im Rahmen eines bilanziell erfolgsneutralen Tauschs 60,8 Mio. eigene Aktien mit Anschaffungskosten in Höhe von € 4.538,1 Mio. und gab als Gegenleistung Anteile an verbundenen Unternehmen ab. Die erworbenen eigenen Aktien wurden eingezogen und das Kapital der Axel Springer SE entsprechend herabgesetzt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Anlagevermögen

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert. Abnutzbare Vermögensgegenstände werden planmäßig linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen erfolgen außerplanmäßige Abschreibungen auf die niedrigeren beizulegenden Werte am Bilanzstichtag.

Den planmäßigen Abschreibungen lagen folgende betriebsgewöhnliche Nutzungsdauern zugrunde:

in Jahren	Nutzungsdauer
Immaterielle Vermögensgegenstände	
Software	3 bis 5
Titel- und Verlagsrechte	15
Sonstige Lizenzen und Rechte	1 bis 5
Sachanlagen	
Mietereinbauten	3 bis 15
Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 13

Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand werden als passive Rechnungsabgrenzungsposten bilanziert und über die Nutzungsdauer der jeweils geförderten Vermögensgegenstände ergebniswirksam aufgelöst. Der Ausweis erfolgt in den sonstigen betrieblichen Erträgen.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten oder bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung zu dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bilanziert. Zuschreibungen auf Finanzanlagen werden im Ergebnis aus Finanzanlagen ausgewiesen.

Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bzw. zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bilanziert. Einzelrisiken werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt.

Finanzmittel umfassen Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten sowie Schecks und werden zum Nominalwert oder zum niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bilanziert.

Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen („Pensionsrückstellungen“) werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung von zukünftigen Entgelt- und Rentenanpassungen bewertet. Die Abzinsung erfolgt mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre auf Basis einer pauschal angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren. Die auf das Geschäftsjahr entfallenden Zinsanteile aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen werden im Zinsergebnis ausgewiesen. Erträge und Aufwendungen aufgrund von Änderungen des Rechnungszinses werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. im Personalaufwand erfasst.

Zur Sicherung und Erfüllung von Pensionsverpflichtungen der Axel Springer SE besteht ein sogenanntes Contractual Trust Arrangement. Die treuhänderische Verwaltung ausschließlich der Erfüllung von Pensionsverpflichtungen dienender und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogener Vermögensgegenstände („Deckungsvermögen“) erfolgt durch den rechtlich selbstständigen Axel Springer Pensionstreuhand e. V., Berlin. Das Deckungsvermögen wird zum beizulegenden Zeitwert bewertet und mit den Pensionsverpflichtungen verrechnet. Soweit das Deckungsvermögen die hierdurch gesicherten Pensionsverpflichtungen übersteigt, wird ein separater Aktivposten in der Bilanz ausgewiesen („Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“). Erträge aus Deckungsvermögen werden mit Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen innerhalb des Postens „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ verrechnet, darüber hinaus im Posten „Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge“ ausgewiesen. Der Ausweis von Aufwendungen aus Deckungsvermögen erfolgt im Posten „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“.

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen werden nach den Grundsätzen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung für ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrags gebildet; erwartete Preis- und Kostensteigerungen werden hierbei berücksichtigt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem laufzeitadäquaten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Verpflichtungen aus anteilsbasierten Vergütungsprogrammen mit Barausgleich werden in den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen. Die über den Erdienungszeitraum aufwandswirksam im Personalaufwand zu erfassenden Vergütungskomponenten entsprechen dem Zeitwert der gewährten Optionen zum Bilanzstichtag. Die Bestimmung der Zeitwerte erfolgt grundsätzlich auf der Grundlage anerkannter Bewertungsmodelle.

Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Steuern

Die Axel Springer SE als Mutterunternehmen des Axel Springer Konzerns fällt in den Geltungsbereich des Mindeststeuergesetzes zur Regelung der globalen Mindestbesteuerung. Sofern sich hieraus Steueraufwendungen ergeben, werden diese in den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ausgewiesen.

Auf temporäre Differenzen zwischen den steuerrechtlichen Wertansätzen und den Ansätzen in der Handelsbilanz sowie auf Zins- und Verlustvorträge, soweit eine hinreichend hohe Wahrscheinlichkeit ihrer Realisierung innerhalb der nächsten fünf Geschäftsjahre besteht, werden latente Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ermittelt. In die Berechnung werden auch die ertragsteuerlichen Organgesellschaften sowie die Personen-

gesellschaften, an denen die Axel Springer SE beteiligt ist, einbezogen. Steuerwirkungen, die sich aus der Anwendung der Regelungen zur globalen Mindestbesteuerung ergeben, werden bei der Ermittlung von latenten Steuern nicht berücksichtigt. Aktive und passive latente Steuern werden in Summe verrechnet. Sofern sich ein Überhang aktiver latenter Steuern ergibt, wird dieser nicht angesetzt.

Aufwendungen für sonstige Steuern werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Währungsumrechnung

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, Finanzmittel und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Finanzderivate

Finanzderivate können entsprechend den Richtlinien der Gesellschaft insbesondere zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken eingesetzt werden. Sie werden grundsätzlich mit den abgesicherten Grundgeschäften zu Bewertungseinheiten zusammengefasst, sofern die Voraussetzungen hierfür erfüllt sind. Anderenfalls werden Finanzderivate einzeln zum beizulegenden Zeitwert bewertet und unrealisierte Verluste ergebniswirksam erfasst.

Erläuterungen zur Bilanz

(1) Immaterielle Vermögensgegenstände

Mio. €	Rechte und Lizenzen	Geleistete Anzahlungen	Immaterielle Vermögensgegenstände
Anschaffungs- oder Herstellungskosten			
01.01.2025	35,4	1,5	36,9
Zugänge	2,3	0,0	2,3
Umbuchungen	1,5	–1,5	0,0
31.12.2025	**39,2**	**0,0**	**39,2**
Kumulierte Abschreibungen			
01.01.2025	34,6	0,0	34,6
Abschreibungen des Geschäftsjahres	0,8	0,0	0,8
31.12.2025	**35,4**	**0,0**	**35,4**
Buchwerte			
31.12.2025	**3,7**	**0,0**	**3,7**
31.12.2024	0,8	1,5	2,3

(2) Sachanlagen

Mio. €	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts-ausstattung	Sach-anlagen
Anschaffungs- oder Herstellungskosten		
01.01.2025	50,1	50,1
Zugänge	1,6	1,6
Abgänge	–3,2	–3,2
31.12.2025	**48,5**	**48,5**
Kumulierte Abschreibungen		
01.01.2025	27,1	27,1
Abschreibungen des Geschäftsjahres	3,5	3,5
Abgänge	–2,8	–2,8
31.12.2025	**27,8**	**27,8**
Buchwerte		
31.12.2025	**20,7**	**20,7**
31.12.2024	23,0	23,0

(3) Finanzanlagen

Mio. €	Anteile an verbundenen Unternehmen	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	Beteiligungen	Ausleihungen an Beteiligungen	Sonstige Ausleihungen	Finanz-anlagen
Anschaffungs- oder Herstellungskosten						
01.01.2025	5.081,7	5.569,6	19,5	10,0	1,8	10.682,6
Zugänge	13.984,0	259,0	15,5	0,9	28,4	14.287,8
Umbuchungen	–551,2	–77,1	551,2	77,1	0,0	0,0
Abgänge	–16.039,4	–5.518,1	–8,5	–27,7	0,0	–21.593,7
31.12.2025	**2.475,1**	**233,4**	**577,7**	**60,2**	**30,2**	**3.376,7**
Kumulierte Abschreibungen						
01.01.2025	169,9	0,0	8,7	0,0	1,0	179,6
Abschreibungen des Geschäftsjahres	11,8	62,2	162,2	0,3	0,0	236,6
Umbuchungen	0,0	–62,2	0,0	62,2	0,0	0,0
Abgänge	0,0	0,0	0,0	–24,7	0,0	–24,6
Zuschreibungen des Geschäftsjahres	–12,9	0,0	–0,3	0,0	0,0	–13,2
31.12.2025	**168,8**	**0,0**	**170,6**	**37,8**	**1,0**	**378,3**
Buchwerte						
31.12.2025	**2.306,3**	**233,5**	**407,1**	**22,4**	**29,1**	**2.998,3**
31.12.2024	4.911,8	5.569,6	10,8	10,0	0,8	10.502,9

Im Berichtsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von € 236,6 Mio. (Vj.: € 8,7 Mio.) vorgenommen.

Verschmelzungen von Tochtergesellschaften (siehe Abschnitt "Grundlagen") führten innerhalb der Anteile an verbundenen Unternehmen zu einem Abgang der Anteile an den verschmolzenen Gesellschaften in Höhe von insgesamt € 6.221,5 Mio., während Unternehmensanteile in Höhe von € 8.701,6 Mio. zugegangen sind.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen erhöhten sich in diesem Zusammenhang um € 187,9 Mio.; in Höhe von € 2.542,2 Mio. sind Ausleihungen in Folge von Verrechnungen abgegangen.

Aus konzerninternen Umstrukturierungen durch ergebnisneutrale Einbringungen von Beteiligungen resultierten Zugänge und Abgänge bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen in Höhe von € 5.272,2 Mio.

Im Rahmen des Vollzugs der Realteilung (siehe Abschnitt „Grundlagen“) gingen Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von € 4.538,1 Mio. ab; Anteile in Höhe von € 528,0 Mio. wurden in die Beteiligungen umgebucht. Außerdem ergaben sich bei den Ausleihungen an verbundene Unternehmen aufgrund von Tilgungen Abgänge in Höhe von € 2.975,0 Mio.

(4) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2,7	3,2
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	37,1	210,7
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,1	0,1
Sonstige Vermögensgegenstände	43,1	49,1
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	**83,0**	**263,0**

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthielten im Wesentlichen Finanzforderungen aus dem konzernweiten Liquiditätsmanagement und haben in Höhe von € 12,2 Mio. (Vj.: € 122,1 Mio.) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

(5) Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Im Rahmen der Realteilung hat die Axel Springer SE im Berichtsjahr 60.791.914 eigene Aktien mit Anschaffungskosten in Höhe von € 4.538,1 Mio. erworben. Der das anteilige Grundkapital in Höhe von € 60,8 Mio. übersteigende Teil der Anschaffungskosten (€ 4.477,3 Mio.) wurde mit frei verfügbaren Gewinnrücklagen und dem laufenden Bilanzgewinn in Höhe von € 4.194,9 Mio. bzw. € 282,4 Mio. verrechnet. Die eigenen Aktien wurden im vereinfachten Verfahren eingezogen; das Grundkapital wurde entsprechend herabgesetzt. Der auf die eingezogenen Aktien entfallende anteilige Betrag am Grundkapital von € 60,8 Mio. wurde zu Lasten des laufenden Bilanzgewinns in die Kapitalrücklage eingestellt. Das herabgesetzte Grundkapital beträgt € 47,1 Mio. Es ist voll eingezahlt und in 47.103.397 auf den Namen lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von € 1,00 je Aktie eingeteilt. Die Aktien können nur mit Zustimmung der Gesellschaft übertragen werden.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist satzungsgemäß ermächtigt, das Grundkapital bis zum März 2028 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen (einschließlich gemischter Sacheinlagen) einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt € 10,5 Mio. zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Den Aktionären ist dabei grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen auszuschließen.

Kapitalrücklage

Infolge der Einziehung eigener Aktien war ein Betrag von € 60,8 Mio. in die Kapitalrücklage einzustellen (siehe Abschnitt „Gezeichnetes Kapital“). Die Kapitalrücklage erhöhte sich dadurch auf € 608,7 Mio.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen entwickelten sich wie folgt:

Mio. €	Gesetzliche Rücklage	Andere Gewinnrücklagen	Gewinnrücklagen
Stand zum 01.01.2025	10,2	3.650,9	3.661,1
Einstellung gemäß Hauptversammlungsbeschluss 2025		560,1	560,1
Auflösung		–4.194,9	–4.194,9
Stand zum 31.12.2025	**10,2**	**16,2**	**26,4**

Gewinnrücklagen in Höhe von € 4.194,9 Mio. wurden im Berichtsjahr aufgelöst und im Rahmen des Erwerbs eigener Aktien verrechnet (siehe Abschnitt „Gezeichnetes Kapital“). Andere Gewinnrücklagen in Höhe von € 16,2 Mio. unterlagen einer Ausschüttungssperre.

Zum 31. Dezember 2025 ergab sich insgesamt eine Ausschüttungssperre in Höhe von € 17,6 Mio. Diese resultierte in Höhe von € 12,1 Mio. aus der Zeitwertbilanzierung des Deckungsvermögens (vgl. Ziffer (6)). Daneben führten diesbezüglich berücksichtigte latente Steuern zu einem rechnerischen Überhang aktiver latenter Steuern, der in Höhe von € 5,5 Mio. in die Ausschüttungssperre einging.

(6) Rückstellungen

Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
Pensionsrückstellungen	24,0	45,9
Steuerrückstellungen	20,0	18,8
Sonstige Rückstellungen	43,8	199,7
Rückstellungen	**87,8**	**264,4**

Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellungen ermittelten sich wie folgt:

Mio. €	31.12.2025
Erfüllungsbetrag der Pensionsverpflichtungen	300,8
Deckungsvermögen	–276,8
Pensionsrückstellungen	**24,0**

Pensionsrückstellungen wurden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und laufenden Leistungen an ehemalige und aktive Mitarbeiter der Axel Springer SE sowie für deren Hinterbliebene gebildet und basierten auf einzelvertraglichen Zusagen, Betriebsvereinbarungen und im Rahmen von Gehaltsumwandlungen geleisteten Beiträgen in betriebliche Altersversorgungen.

Der Ermittlung des Erfüllungsbetrags der Pensionsverpflichtungen wurde ein Rechnungszins von 2,1 % p.a. sowie ein Renten- und Anwartschaftstrend von 2,0 % p.a. zugrunde gelegt. Die Lebenserwartung wurde entsprechend den Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck berücksichtigt.

Der Erfüllungsbetrag der Pensionsverpflichtungen unter Anwendung eines Rechnungszinses auf Basis des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen sieben Geschäftsjahre (2,2 %) belief sich auf € 297,6 Mio. Zum angesetzten Wert (€ 300,8 Mio.) ergab sich somit ein Unterschiedsbetrag in Höhe von € –3,2 Mio.

Das Deckungsvermögen setzte sich wie folgt zusammen:

Mio. €	**31.12.2025**
Grundstücke und Gebäude	155,0
Wertpapiere des Anlagevermögens	117,0
Finanzmittel	4,5
Versicherungsansprüche	0,4
Zeitwert des Deckungsvermögens	**276,8**

Die Grundstücke und Gebäude beinhalteten das Axel-Springer-Hochhaus am Standort Berlin. Der zum Bilanzstichtag angesetzte Zeitwert in Höhe von € 155,0 Mio. wurde gutachterlich auf Basis eines Discounted-Cashflow-Verfahrens unter Verwendung eines Diskontierungszinssatzes von 5,7 % und eines Kapitalisierungszinssatzes von 4,9 % ermittelt.

Bei den Wertpapieren des Anlagevermögens handelte es sich ausschließlich um Anteile an einem Spezial-AIF (Alternativer Investmentfonds) im Sinne des Kapitalanlagegesetzbuchs (Investmentvermögen), der insbesondere in Wertpapiere, Geldmarktinstrumente und Derivate investiert. Der bilanzierte Zeitwert des Investmentvermögens entsprach dem Anteilswert.

Die Finanzmittel wurden zum Nominalbetrag angesetzt. Die Versicherungsansprüche ergaben sich aus verpfändeten Rückdeckungsversicherungen, die zum Aktivwert angesetzt wurden.

Für das Deckungsvermögen ergaben sich folgende Anschaffungskosten:

Mio. €	**31.12.2025**
Grundstücke und Gebäude	156,0
Wertpapiere des Anlagevermögens	99,4
Finanzmittel	4,5
Versicherungsansprüche	0,4
Anschaffungskosten des Deckungsvermögens	**260,3**

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalteten insbesondere Vorsorgen für Restrukturierungsmaßnahmen (€ 13,3 Mio.), leistungsabhängige Vergütungen (€ 10,1 Mio.), Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen (€ 5,0 Mio.) und ausstehende Lieferantenrechnungen (€ 4,7 Mio.).

(7) Verbindlichkeiten

Mio. €	31.12.2025	davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	31.12.2024	davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	davon Restlaufzeit über 1 Jahr bis 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,0	0,0	1.983,1	5,1	1.978,0
Schuldscheindarlehen	0,0	0,0	457,6	0,0	457,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4,5	4,5	3,7	3,7	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.631,4	1.631,4	3.171,2	3.171,2	0,0
Sonstige Verbindlichkeiten	9,9	9,9	23,2	23,2	0,0
Verbindlichkeiten	**1.645,8**	**1.645,8**	**5.638,8**	**3.203,2**	**2.435,6**

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthielten im Wesentlichen Finanzverbindlichkeiten aus dem konzernweiten Liquiditätsmanagement. Die sonstigen Verbindlichkeiten enthielten Steuerverbindlichkeiten in Höhe von € 6,9 Mio. (Vj.: 7,2 Mio.).

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(8) Umsatzerlöse

Mio. €	2025
IT-Dienstleistungen	51,9
Vermietung und Verpachtung	32,0
Übrige Erlöse	23,9
Umsatzerlöse	**107,8**

Die Umsatzerlöse resultierten im Wesentlichen aus Leistungen an Gesellschaften des Axel Springer Konzerns und wurden überwiegend im Inland realisiert.

(9) Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind außerordentliche Erträge aus Verschmelzungen in Höhe von € 1.977,7 Mio. und periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von € 19,7 Mio. erfasst.

Aus der Währungsumrechnung resultierten im Berichtsjahr Erträge von € 30,9 Mio. (Vj.: € 11,8 Mio.) und Aufwendungen von € 22,4 Mio. (Vj.: € 17,1 Mio.).

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen waren Aufwendungen aus sonstigen Steuern in Höhe von € 0,2 Mio. (Vj.: € 0,2 Mio.) enthalten.

(10) Materialaufwand

Mio. €	2025	2024
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	0,7	0,7
Bezogene Leistungen	4,9	23,1
Materialaufwand	**5,7**	**23,8**

(11) Personalaufwand

Mio. €	**2025**	**2024**
Löhne und Gehälter	70,2	190,9
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	7,1	6,7
davon für Altersversorgung	*0,2*	*0,2*
Personalaufwand	**77,3**	**197,6**

Die Zahl der durchschnittlich Beschäftigten betrug im Berichtsjahr 422, davon 155 weibliche Beschäftigte und 268 männliche Beschäftigte.

(12) Ergebnis aus Finanzanlagen

Mio. €	**2025**	**2024**
Erträge aus Gewinnabführungen	77,7	1.556,1
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	–276,1	–6,9
Ergebnisübernahmen	**–198,4**	**1.549,3**
Erträge aus Beteiligungen	18,9	6,5
davon aus verbundenen Unternehmen	*18,9*	*4,8*
Abschreibungen auf Finanzanlagen	–236,6	–8,7
Zuschreibungen auf Finanzanlagen	13,2	7,4
Erträge aus Ausleihungen	51,1	184,8
davon aus verbundenen Unternehmen	*49,3*	*184,2*
Ergebnis aus Finanzanlagen	**–351,7**	**1.739,3**

Die Aufwendungen aus Verlustübernahmen resultierten überwiegend aus der Bewertung von Beteiligungen. Die Erträge aus Gewinnabführungen des Vorjahres ergaben sich vor allem aus Einmaleffekten aus konzerninternen Beteiligungstransaktionen, Vermögensentnahmen und Ausschüttungen thesaurierter Gewinne aus Vorjahren.

(13) Zinsergebnis

Mio. €	**2025**	**2024**
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	20,8	18,1
davon aus verbundenen Unternehmen	*5,1*	*7,1*
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	–86,4	–246,4
davon an verbundene Unternehmen	*–40,2*	*–116,6*
davon aus der Aufzinsung	*–0,1*	*–0,1*
Zinsergebnis	**–65,6**	**–228,3**

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen wurden Erträge aus Deckungsvermögen in Höhe von € 6,0 Mio. verrechnet.

(14) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Berechnung latenter Steuern wurde ein kombinierter Ertragsteuersatz von 31,0 % zugrunde gelegt. Die Steuerermittlung zum 31. Dezember 2025 ergab einen Überhang aktiver latenter Steuern. Dieser resultierte im Wesentlichen aus der niedrigeren steuerrechtlichen Bewertung der Pensionsverpflichtungen.

Sonstige Angaben

(15) Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende Haftungsverhältnisse:

Mio. €	**31.12.2025**
Bürgschaften und Gewährleistungsverträge	220,6
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	*101,0*
Haftungsverhältnisse	**220,6**

Eine Inanspruchnahme aus den genannten Haftungsverhältnissen wird aufgrund des bisherigen Zahlungsverhaltens der Begünstigten und unter Berücksichtigung der bis zum Aufstellungszeitpunkt gewonnenen Erkenntnisse als nicht wahrscheinlich eingeschätzt.

(16) Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Im März 2020 wurde der Axel-Springer-Neubau am Standort Berlin veräußert und ein Ertrag vor Steuern in Höhe von € 114,2 Mio. realisiert. Der Kaufpreis betrug € 427,1 Mio., die Herstellungskosten beliefen sich auf € 312,9 Mio. Mit dem Erwerber der Immobilie wurde ein Vertrag über die Rückmietung der Gesamtfläche ab April 2020 für einen Zeitraum von 15 Jahren geschlossen (Grundmietzeit). Des Weiteren wurden Axel Springer Mietverlängerungsoptionen von insgesamt 15 Jahren eingeräumt. Die jährliche Miete, die alle zwei Jahre entsprechend dem Verbraucherpreisindex angepasst wird, betrug im Berichtsjahr € 18,0 Mio. Auf Basis der Verhältnisse zum Bilanzstichtag werden sich über die verbleibende Grundmietzeit Mietaufwendungen in Höhe von € 166,1 Mio. ergeben.

Anfang 2018 wurde das Axel-Springer-Hochhaus am Standort Berlin zur Bildung von Deckungsvermögen treuhänderisch an den Axel Springer Pensionstreuhand e. V., Berlin („Verein“), übertragen und ein Ertrag vor Steuern in Höhe von € 148,3 Mio. realisiert. Zur weiteren Nutzung des Gebäudes seitens der Axel Springer SE wurde mit dem Verein ein Mietvertrag mit einer Laufzeit von 30 Jahren geschlossen. Die Miete, die alle zwei Jahre entsprechend dem Verbraucherpreisindex angepasst wird, betrug im Berichtsjahr € 7,2 Mio. Auf Basis der Verhältnisse zum Bilanzstichtag werden sich zukünftige Mietaufwendungen in Höhe von € 165,2 Mio. ergeben.

Ende 2017 wurde die Axel-Springer-Passage am Standort Berlin veräußert und ein Ertrag vor Steuern in Höhe von € 281,8 Mio. realisiert. Mit dem Erwerber der Immobilie wurde ein Vertrag über die Rückmietung der Gesamtfläche ab Januar 2018 geschlossen. Auf Basis dieses Mietvertrages sowie weiterer Vertragsanpassungen wurde die Anmietung eines Großteils der ursprünglichen Mietfläche sukzessive bis Mitte 2021 beendet. Der größte Teil der verbliebenen Flächen wird bis 2027, die restlichen Flächen bis 2030 oder 2035 angemietet. Die Miete für die verbliebene Fläche, die grundsätzlich alle zwei Jahre entsprechend dem Verbraucherpreisindex angepasst wird, betrug im Berichtsjahr € 1,9 Mio. Auf Basis der Verhältnisse zum Bilanzstichtag werden sich zukünftige Mietaufwendungen in Höhe von € 5,4 Mio. ergeben.

(17) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen beliefen sich zum Bilanzstichtag auf € 23,7 Mio.

(18) Aufsichtsrat

- **Jan Bayer** (seit 1. August 2025), Vorsitzender des Aufsichtsrats der Axel Springer SE
- **Dr. h. c. Friede Springer**, stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats der Axel Springer SE
- **Johannes P. Huth**, Senior Advisory Partner KKR
- **Ralph Büchi** (bis 31. Juli 2025), Vorsitzender des Aufsichtsrats der Axel Springer SE
- **Andrej Babache** (bis 29. April 2025), Managing Director – Direct Private Equity
- **Philipp Freise** (bis 29. April 2025), Partner und Co-Leiter des europäischen Private-Equity-Geschäfts KKR
- **Oliver Heine** (bis 15. Mai 2025), Rechtsanwalt
- **Franziska Kayser** (bis 29. April 2025), Partner KKR
- **Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Reitzle** (bis 15. Mai 2025), Unternehmer
- **Martin Varsavsky** (bis 18. März 2025), Unternehmer

(19) Vorstand

- **Dr. Mathias Döpfner**, Vorstandsvorsitzender
- **Mark Dekan**, Chief Financial Officer (CFO)
- **Claudius Senst** (seit 1. Januar 2025), Chief Operating Officer (COO)
- **Jan Bayer** (bis 31. Juli 2025), stellvertretender Vorstandsvorsitzender, Vorstand News Media USA
- **Dr. Julian Deutz** (bis 31. Mai 2025), Vorstand Classifieds Media

(20) Bezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands

Im Berichtsjahr beliefen sich die Bezüge des Aufsichtsrats auf € 1,6 Mio. Die Bezüge des Vorstands der Axel Springer SE betrugen € 17,8 Mio. Für ehemalige Mitglieder des Vorstands sowie deren Hinterbliebenen wurden Bezüge in Höhe von € 2,6 Mio. geleistet und in Höhe von € 37,1 Mio. Vorsorge für Pensionszusagen getroffen.

(21) Anteilsbesitz

Nachfolgend sind die wesentlichen Beteiligungen zum 31. Dezember 2025 aufgeführt.

Nr.	Gesellschaft	Anteil am Kapital	über Nr.	Eigenkapital Mio. € [1]	Jahresergebnis Mio. € [1]	
1	121. Media Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Berlin	90,0 %	16	0,1	0,0	
2	4Press GmbH & Co. KG, Machern OT Gerichshain	11,6 %	15	3,0	21,2	
3	ANTENNE BAYERN GmbH & Co. KG, Ismaning	16,0 %		-	-	[2]
4	AS Classifieds GmbH, Berlin	10,4 %		-	-	[3]
5	AVIV Group TopCo GmbH, Berlin	10,4 %		0,2	0,0	
6	AWIN AG, Berlin	80,0 %	45	106,4	8,2	
7	AWIN Global Affiliate Network S.L., Madrid, Spanien	100,0 %	6	1,3	0,7	
8	AWIN Inc., Wilmington, USA	100,0 %	9	53,9	−2,5	
9	AWIN Ltd., London, Großbritannien	100,0 %	6	146,0	9,6	
10	AWIN ROMANIA S.R.L, Iaşi, Rumänien	100,0 %	6	0,8	0,8	
11	AWIN SAS, Paris, Frankreich	100,0 %	6	2,2	0,8	
12	AWIN VEICULAÇÃO DE PUBLICIDADE NA INTERNET LTDA., São Paulo, Brasilien	100,0 %	6	3,4	0,9	
13	Axel Springer All Media GmbH, Berlin	100,0 %	15	43,0	0,0	
14	Axel Springer Audio GmbH, Berlin	100,0 %	15	7,8	0,0	
15	Axel Springer Deutschland GmbH, Berlin	100,0 %		239,1	0,0	
16	Axel Springer Digital Ventures GmbH, Berlin	100,0 %		1.622,9	0,0	
17	Axel Springer Digital Ventures US II GmbH, Berlin	100,0 %	16	5,7	1,4	
18	Axel Springer Druckhaus Spandau GmbH & Co. KG, Berlin	100,0 %		−1,1	−0,3	
19	Axel Springer France S.A.S., Paris, Frankreich	100,0 %		1,6	0,5	
20	Axel Springer hy GmbH, Berlin	55,7 %	16	2,6	0,5	
21	Axel Springer INSIDER Ventures GmbH, Berlin	19,9 %	52	1,1	0,0	
		81,1 %	16			
22	Axel Springer Medien Accounting Service GmbH, Berlin	100,0 %		1,2	0,0	
23	Axel Springer National Media & Tech GmbH & Co. KG, Berlin	100,0 %	15	8,5	1,4	
24	Axel Springer Offsetdruckerei Ahrensburg GmbH & Co. KG, Berlin	100,0 %		−2,1	−10,1	
25	Axel Springer Offsetdruckerei Kettwig GmbH & Co. KG, Essen	100,0 %		2,1	−0,8	
26	Axel Springer Porsche GmbH & Co. KG, Berlin	48,1 %	16	23,9	−5,6	
27	Axel Springer Services & Immobilien GmbH, Berlin	100,0 %		5,2	0,0	
28	Axel Springer Teaser Ad GmbH, Berlin	100,0 %	13	3,4	0,0	
29	Axel Springer Ullstein Syndication GmbH, Berlin	100,0 %	15	0,5	0,0	
30	Axel Springer USA Inc., Wilmington, USA	100,0 %	16	8,1	0,2	
31	Boerse Stuttgart Digital Holding GmbH, Stuttgart	3,0 %	1	−3,0	−11,7	
		6,0 %				
32	Bonial Holding GmbH, Berlin	100,0 %		−8,0	17,8	
33	Bonial International GmbH, Berlin	100,0 %	32	18,6	0,0	
34	Bonial SAS, Paris, Frankreich	100,0 %	33	6,4	2,2	
35	bp fulfillment & service GmbH & Co. KG, Hamburg	100,0 %		3,3	0,6	
36	Business Insider Europe Limited, London, Großbritannien	100,0 %	52	4,9	0,8	
37	cmmrcl.ly GmbH, Hamburg	100,0 %	13	7,5	3,9	
38	Commission Factory Pty Ltd, Sydney, Australien	100,0 %	6	3,9	1,3	
39	comparado GmbH, Berlin	100,0 %	51	1,4	0,0	
40	COMPUTER BILD Digital GmbH, Berlin	100,0 %	15	0,6	0,0	

Nr.	Gesellschaft	Anteil am Kapital	über Nr.	Eigenkapital Mio. € [1]	Jahresergebnis Mio. € [1]	
		1,0%	15			
41	dpa Deutsche Presse Agentur GmbH, Hamburg	1,4%	65	47,7	1,4	
		1,0%	29			
42	Drive Innovation Insight SAS i.L., Paris, Frankreich	100,0 %	75	3,7	−0,6	
43	Dyn Media GmbH, Köln	42,5 %		−48,7	−39,3	
44	Editions Reworld Axel Springer (ERAS) S.E.N.C., Montrouge Cedex, Frankreich	50,0 %	19	13,6	2,0	
45	Einhundertste "Media" Vermögensverwaltungsges. mbH, Berlin	100,0 %		0,0	0,0	
46	eMarketer Inc., New York, USA	100,0 %	16	−2,8	−2,9	
47	FRAMEN GmbH, Berlin	72,5 %	15	−2,7	−3,2	
48	Grupa Morizon-Gratka Sp. z o.o., Warschau, Polen	100,0 %	59	8,3	1,2	
49	Grupa Ringier Axel Springer Polska AG, Zürich, Schweiz	50,0 %		284,6	88,0	
50	Heartfelt APX GmbH & Co. KG, Berlin	44,2 %	16	9,2	−1,9	
51	Idealo Internet GmbH, Berlin	74,9 %		57,7	14,3	
52	Insider Inc., New York, USA	100,0 %	16	−19,4	−23,1	
53	Ladenzeile GmbH, Berlin	96,0 %	51	−6,7	−2,9	
54	Lendi Group Sp. Z o.o., Szczecin, Polen	90,0 %	59	-	-	[3]
55	Lendi Sp. z o.o., Stettin, Polen	100,0 %	54	5,7	3,6	
56	MAZ & More TV-Produktion GmbH, Berlin	100,0 %	65	0,0	0,0	
57	Media Impact GmbH & Co. KG, Berlin	100,0 %	13	−0,3	−1,8	
58	Morning Brew, Inc., New York, USA	100,0 %	16	11,4	3,3	
59	MZN Property S.A., Warschau, Polen	100,0 %	49	26,4	0,3	
60	PACE Paparazzi Catering & Event GmbH, Berlin	100,0 %	15	0,3	0,0	
61	PMG Presse-Monitor GmbH & Co. KG, Berlin	14,0 %	15	0,1	5,4	
62	Politico LLC, Arlington, USA	100,0 %	64	468,7	−5,6	
63	Politico Media Group Holding Inc., Wilmington, USA	100,0 %	16	877,5	0,0	
64	Politico Media Group, LLC, Arlington, USA	100,0 %	63	33,9	6,6	
65	PREMIUM-GRUPPE GmbH, Berlin	100,0 %	15	214,4	0,0	
66	Protocol Media LLC, Arlington, USA	100,0 %	64	3,5	0,0	
67	Radio Hamburg GmbH & Co. KG, Hamburg	36,8 %	14	-	-	[2]
68	RADIO/TELE FFH GmbH & Co. Betriebs-KG, Bad Vilbel	15,0 %	14	-	-	[2]
69	Ringier Axel Springer Polska Sp. z o. o., Warschau, Polen	100,0 %	49	264,9	9,6	
70	SAMAS upday Investment GmbH, Berlin	100,0 %		5,9	3,5	
71	SV ANGEL V, L.P., San Francisco, USA	2,6 %	16	39,7	−1,1	
72	The Stepstone Group TopCo GmbH, Düsseldorf	10,1 %		10,0	0,0	
73	TorAlarm GmbH, Düsseldorf	60,0 %	15	1,6	0,9	
74	Transfermarkt GmbH & Co. KG, Hamburg	51,0 %	15	1,7	1,4	
75	TYFP Europe, LLC, Arlington, USA	100,0 %	62	58,7	2,2	
76	upday GmbH & Co. KG, Berlin	22,4 %	70	18,9	5,3	
		77,6 %				
77	WORLD.MINDS MANAGEMENT AG, Baar, Schweiz	60,0 %		2,1	0,1	

[1] Eigenkapital und Jahresergebnis gemäß lokaler Jahresabschlüsse für das Geschäftsjahr 2024, sofern nicht anders angegeben. Werte in fremder Währung umgerechnet mit dem Stichtagskurs zum 31. Dezember 2025.
[2] Keine Nennung von Eigenkapital und Jahresergebnis, da Jahresabschluss nicht veröffentlicht wird.
[3] Die Gesellschaft wurde neu gegründet. Es lag noch kein Jahresabschluss vor.

(22) Mitteilungspflichtige Beteiligungen

Die folgenden Beteiligungen wurden der Axel Springer SE nach § 20 AktG mitgeteilt:

Dr. Mathias Döpfner, Berlin, hat im Mai 2025 mitgeteilt, dass ihm eine mittelbare Beteiligung von mehr als dem vierten Teil der Aktien an der Axel Springer SE sowie eine Mehrheitsbeteiligung an der Axel Springer SE jeweils kraft Zurechnung aufgrund einer bestehenden Poolvereinbarung mit den weiteren Aktionären der Axel Springer SE, insbesondere der Axel Springer Gesellschaft für Publizistik GmbH & Co, die eine unmittelbare Mehrheitsbeteiligung an der Axel Springer SE hält, gehört.

Frau Dr. h. c. Friede Springer, Berlin, Friede Springer gGmbH, Berlin, AS Publizistik GmbH, Berlin, und Axel Springer Gesellschaft für Publizistik GmbH & Co, Berlin, haben im Juni 2025 mitgeteilt, dass der Axel Springer Gesellschaft für Publizistik GmbH & Co eine unmittelbare Beteiligung von mehr als dem vierten Teil der Aktien an der Axel Springer SE sowie eine unmittelbare Mehrheitsbeteiligung an der Axel Springer SE gehört. Ferner gehören Frau Dr. h. c. Friede Springer als herrschende Gesellschafterin der Friede Springer gGmbH, Friede Springer gGmbH als herrschendes Unternehmen der AS Publizistik GmbH, AS Publizistik GmbH als herrschendes Unternehmen der Axel Springer Gesellschaft für Publizistik GmbH & Co jeweils eine mittelbare Beteiligung von mehr als dem vierten Teil der Aktien an der Axel Springer SE sowie eine mittelbare Mehrheitsbeteiligung an der Axel Springer SE.

(23) Nachtragsbericht

Anfang März 2026 wurde der mittelbare Erwerb von 100 % der Anteile an der Bisnow Intermediate Holdings LLC, Delaware, USA, sowie deren Tochtergesellschaften durch eine Tochtergesellschaft vollzogen. Die vorläufigen Anschaffungskosten betrugen USD 116,2 Mio. (ca. € 99 Mio.) und beinhalteten neben dem gezahlten vorläufigen Kaufpreis in Höhe von USD 74,3 Mio. (ca. € 63 Mio.) die Tilgung eines Darlehens der Bisnow Gruppe in Höhe von USD 41,9 Mio. (ca. € 36 Mio.). Der Kaufpreis steht unter dem Vorbehalt der endgültigen Ermittlung der Kaufpreisanpassung. Bisnow ist eine internationale B2B-Medien- und Eventplattform mit Fokus auf die gewerbliche Immobilienwirtschaft.

(24) Gewinnverwendungsvorschlag

Aufsichtsrat und Vorstand schlagen vor, aus dem Bilanzgewinn in Höhe von € 1.163,4 Mio. einen Betrag von € 54,6 Mio. zur Ausschüttung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2025 in Höhe von € 1,16 je dividendenberechtigte Stückaktie zu verwenden und den danach verbleibenden Betrag in Höhe von € 1.108,8 Mio. in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Berlin, den 4. März 2026

Axel Springer SE

Dr. Mathias Döpfner Mark Dekan Claudius Senst

Zusammengefasster Lagebericht

Vorbemerkungen

Der Lagebericht der Axel Springer SE und der Konzernlagebericht sind zusammengefasst. Die in diesem zusammengefassten Lagebericht enthaltenen Informationen betreffen die wirtschaftliche Lage und die Geschäftsentwicklung des Axel Springer Konzerns (im Folgenden auch „Axel Springer“ oder „Konzern“). Diese gelten im Wesentlichen auch für die Axel Springer SE. Weitere Informationen zur wirtschaftlichen Lage des Mutterunternehmens Axel Springer SE sind im Kapitel „Wirtschaftliche Lage der Axel Springer SE“ enthalten.

Die verwendeten Leistungskennzahlen und Bereinigungen unserer Ergebniskennzahlen sind im Abschnitt „Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage“ im Kapitel „Wirtschaftsbericht“ erläutert.

Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell

Die Axel Springer SE ist eine Europäische Gesellschaft (Societas Europaea) mit Sitz in Berlin und das Mutterunternehmen des Axel Springer Konzerns. Axel Springer ist ein Medien- und Technologieunternehmen.

Im Dezember 2024 vereinbarten die Axel Springer SE und ihre Aktionäre, den Axel Springer Konzern mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2025 real aufzuteilen und die Aktionärsstruktur der Axel Springer SE neu zu ordnen (Realteilung). Die Realteilung wurde Ende April 2025 vollzogen: Die Axel Springer SE erwarb eigene Aktien und gab im Gegenzug die mehrheitliche Beteiligung an dem Rubrikengeschäft ab, das die bisherigen Geschäftsbereiche Stepstone Group und AVIV Group umfasste. Dadurch übernahm die bisherige Aktionärin Traviata III S.à r.l., Luxemburg, Luxemburg (vormals Traviata B.V., Amsterdam, Niederlande), und damit mittelbar KKR Management LLP, Wilmington, Delaware, USA, und Canadian Pension Plan Investment Board, Toronto, Kanada die Mehrheit an dem Rubrikengeschäft. Mehrheitsgesellschafter der Axel Springer SE sind seit der Realteilung Frau Dr. h. c. Friede Springer (indirekt) sowie Herr Dr. Mathias Döpfner (direkt und indirekt). Axel Springer führt die Geschäftsbereiche News Media Germany, News Media US und Other Business Units fort und hält am Rubrikengeschäft weiterhin eine Minderheitsbeteiligung. Die erworbenen eigenen Aktien wurden eingezogen und das Kapital der Axel Springer SE entsprechend herabgesetzt.

Die Geschäftsbereiche Stepstone Group und AVIV Group wurden bereits im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2024 als aufgegebene Geschäftsbereiche dargestellt. Soweit es noch für das Verständnis der Lage des Konzerns erforderlich ist, wird im Folgenden – analog zum Vorjahr – differenziert über die fortzuführenden Geschäftsbereiche und die aufgegebenen Geschäftsbereiche berichtet. Die zukunftsbezogenen Informationen betreffen ausschließlich die fortzuführenden Geschäftsbereiche.

Fortzuführende Geschäftsbereiche

Zu den fortzuführenden Geschäftsbereichen zählten im Berichtsjahr die operativen Geschäftsbereiche News Media Germany, News Media US und Other Business Units. Hinzu kommt der Bereich Head Office (vormals Holding).

Der Geschäftsbereich **News Media Germany** umfasst das journalistische Angebot von Axel Springer in Deutschland und beinhaltet im Wesentlichen die BILD-Gruppe und die PREMIUM-Gruppe mit ihren jeweiligen Digital-, Bewegtbild-, TV- und Printangeboten. BILD.de ist ein News- und Entertainmentportal in Deutschland. Mit BILDplus besteht ein digitales Paid-Content-Angebot. Zudem gehören zu den digitalen Angeboten von BILD weitere Themenportale wie fitbook.de, stylebook.de, techbook.de, travelbook.de, petbook.de und myhomebook.de. Im Printbereich zählen insbesondere die überregionale Tageszeitung BILD und ihre Regionalausgaben sowie die überregionale Sonntagszeitung BILD am SONNTAG zum Portfolio. Die Auto-, Computer- und Sportmedien der BILD-Markenfamilie bilden ein Zeitschriften- und Digital-Portfolio rund um die Kernmarken AUTO BILD, COMPUTER BILD und SPORT BILD. Die PREMIUM-Gruppe beinhaltet vor allem die Medienmarken WELT sowie die deutschen Lizenzausgaben von BUSINESS INSIDER und POLITICO. WELT bietet neben dem digitalen Newsportal WELT.de mit WELTplus ein digitales Paid-Content-Angebot an. Im TV-Bereich ist WELT mit den Nachrichten- und Informationssendern WELT und N24 Doku vertreten. Im Printbereich werden insbesondere die Qualitätstageszeitung DIE WELT und die überregionale Qualitätssonntagszeitung WELT AM

SONNTAG angeboten. Der Geschäftsbereich News Media Germany erzielt im Wesentlichen Werbe- und Vertriebserlöse sowie Erlöse aus der Inhalteverwertung mit Dritten, beispielsweise Social-Media-Plattformen. Die Werbeerlöse resultieren aus der Vermarktung der Reichweiten der Online- und Printmedien. Die Vertriebserlöse werden durch zahlende Leserinnen und Leser aus Abonnements für Print- und Digitalprodukte und dem Einzelverkauf von Printausgaben und digitalen Zugängen realisiert. Im Dezember 2025 wurde die Beteiligung an ScreenOnDemand, einem Vermarkter digitaler Werbekampagnen, sowie die Content-Marketing-Agentur Axel Springer Corporate Solutions veräußert.

Der Geschäftsbereich **News Media US** umfasst das stark journalistisch geprägte Angebot von Axel Springer in den USA, gebündelt in der Insider Group und POLITICO Group. Zu der Insider Group zählen Business Insider, einem digitalen Angebot für vornehmlich Wirtschafts-, Börsen- und Finanznachrichten, eMarketer, einem Anbieter von kostenpflichtigen Analysen, Studien und digitalen Marktdaten für Unternehmen und Institutionen, und Morning Brew, einem auf Wirtschaftsnachrichten fokussierten Newsletter-Anbieter mit weiteren Multimediaangeboten. Im Februar 2025 hat Axel Springer weitere Anteile an Morning Brew erworben und ist seitdem Alleineigentümer. Die POLITICO Group umfasst POLITICO mit einem Angebot für politische Nachrichten in den USA und POLITICO EU für die europäischen Aktivitäten der Gruppe. Der Geschäftsbereich News Media US erzielt im Wesentlichen Werbe- und Vertriebserlöse. Die Werbeerlöse resultieren aus der Vermarktung der Online-Angebote und Events. Die Vertriebserlöse ergeben sich aus Abonnements für digitale Inhalte.

Zu dem Geschäftsbereich **Other Business Units** zählen insbesondere die Awin Group, Idealo Group, Grupa Ringier Axel Springer Polska, die Bonial Group und die Minderheitsbeteiligungen an der Stepstone Group, AVIV Group und Dyn Media. Die Awin Group betreibt ein weltweites Affiliate-Marketing-Netzwerk und agiert als Vermittler zwischen Werbetreibenden (Advertiser) und Webseitenbetreibern (Publisher). Erlöse werden überwiegend durch die Vermittlung von Werbung als erfolgsabhängige oder feste Provision generiert. Die Idealo Group betreibt hauptsächlich das Preisvergleichsportal Idealo und erzielt vorrangig click- und transaktionsbasierte Werbeerlöse durch Generierung von Reichweite bei Online-Händlern. Zur Grupa Ringier Axel Springer Polska gehören neben News- und Entertainmentportalen wie Onet auch das Rubrikenangebot Gratka.pl, das Immobilienkleinanzeigenangebot Morizon.pl, sowie Lendi.pl, einem Finanzportal für Immobilienkredite, und das IT-Stellenanzeigenportal No Fluff Jobs. Zu den polnischen Printangeboten zählen unter anderem die polnische Kaufzeitung FAKT. Es werden im Wesentlichen Werbeerlöse aus der Vermarktung der Reichweiten der Online- und Printmedien und Vertriebserlöse aus Print- und Digitalprodukten erzielt. Die in Deutschland und Frankreich tätige Bonial Group ist ein Drive-to-Store-Marketingpartner und liefert insbesondere über die Verbraucherinformationsportale kaufDA.de und MeinProspekt.de digitalisierte Werbeprospekte des Einzelhandels regionalisiert und vorwiegend über mobile Endgeräte aus und erzielt hieraus Werbeerlöse. Mit Vollzug der Realteilung Ende April 2025 (siehe Abschnitt „Geschäftsmodell“) sind die Minderheitsbeteiligungen an dem die Stepstone Group und AVIV Group umfassenden Rubrikengeschäft Teil des Geschäftsbereichs Other Business Units (siehe auch Abschnitt „Aufgegebene Geschäftsbereiche“). Dyn Media ist ein Sport-Streamingdienst, an dem Axel Springer bis Anfang Dezember 2025 mehrheitlich beteiligt war und seitdem durch Aufnahme weiterer Gesellschafter eine Minderheitsbeteiligung hält. Die Finanzen.net Group, Betreiberin des Börsenportals finanzen.net sowie des Neobrokers finanzen.net zero, war bislang Teil dieses Geschäftsbereichs und wurde Ende Januar 2025 veräußert.

Im Bereich **Head Office** werden übergeordnete Konzerndienstleistungen sowie Zentralfunktionen ausgewiesen. Die Dienstleistungen werden von den konzerninternen Kunden zu marktüblichen Preisen bezogen.

Aufgegebene Geschäftsbereiche

Die aufgegebenen Geschäftsbereiche umfassten das Rubrikengeschäft mit den bisherigen operativen Geschäftsbereichen Stepstone Group und AVIV Group. Mit Vollzug der Realteilung Ende April 2025 (siehe Abschnitt „Geschäftsmodell“) wurden die mehrheitlichen Beteiligungen an beiden Geschäftsbereichen abgegeben. Die verbleibenden Minderheitsbeteiligungen sind seitdem Teil des Geschäftsbereichs Other Business Units.

Die **Stepstone Group** betreibt digitale Recruiting-Plattformen und bietet berufsbezogene Dienstleistungen an. Das Angebot umfasst Stellenanzeigen und technologiebasiertes Recruiting. Mit verschiedenen Marken ist die Stepstone Group in zahlreichen Ländern aktiv und unterstützt Unternehmen bei der Personalgewinnung. Zu ihr gehören u. a. die Portale Stepstone, Totaljobs, Jobsite und Saongroup, die Recruiting-Plattform Appcast sowie

meinestadt.de, Gehalt.de und Studydrive. Die Erlöse resultieren überwiegend aus dem Verkauf von Stelleninseraten.

Die **AVIV Group** betreibt vor allem die digitalen Immobilienportale SeLoger (Frankreich), Immowelt (Deutschland) und Immoweb (Belgien) und erbringt darüber hinaus Dienstleistungen entlang des Immobilienhandels, etwa Bewertungslösungen sowie Softwareangebote für Verwaltungen und Makler. Des Weiteren ist Yad2, ein Generalisten-Rubrikenportal in Israel für Immobilien-, Auto- und Kleinanzeigen, Teil der AVIV Group. Die Erlöse werden primär über den Verkauf von Anzeigen- und Werbeplätzen erzielt.

Leitung und Kontrolle

Der Vorstand der Axel Springer SE besteht aus drei Mitgliedern: Dr. Mathias Döpfner ist Vorstandsvorsitzender, Mark Dekan Chief Financial Officer (CFO) und Claudius Senst Chief Operating Officer (COO). Im Berichtsjahr ausgeschieden aus dem Vorstand sind Jan Bayer und Dr. Julian Deutz. Der Vorstand wird seit einer Satzungsänderung im Mai 2025 von einem nurmehr aus drei Mitgliedern bestehenden Aufsichtsrat bei der Unternehmensführung beraten und überwacht.

Ziele und Strategien

Axel Springer definiert sich nach der strategischen Neuaufstellung als transatlantisches Medienhaus. Der Konzern ist überzeugt, dass die Zukunft des Journalismus in der synergetischen Verbindung von Digitalisierung und Künstlicher Intelligenz (KI) liegt. Ziel ist es, die Transformation zu einem rein digitalen Medienunternehmen abzuschließen. Axel Springer wird Innovationen, insbesondere im Bereich generativer KI, vorantreiben, um unabhängigen Journalismus als tragfähiges Geschäftsmodell und Kernbestandteil freier Gesellschaften zu sichern.

Im Geschäftsbereich **News Media Germany** fokussiert sich Axel Springer weiterhin auf die Transformation der starken nationalen Marken BILD und WELT zu reinen digitalen Medienmarken. Im Printbereich liegt der Fokus auf der Steigerung der Profitabilität und darauf, den Auflagenrückgang zu begrenzen und bestehende Produkte noch konsequenter am Leser auszurichten, um die starke Stellung unserer Titel zu festigen. Der Digitalbereich erfordert weiterhin hohe Investitionen in technologische Infrastruktur und KI-gestützte Anwendungen zur Personalisierung. Mit den digitalen Marken-Abos BILDplus und WELTplus wird die Basis zahlender Abonnenten und Nutzer erweitert. Die TV- und Video-Aktivitäten von WELT bleiben eine zentrale Säule der Bewegtbild-Strategie. Innerhalb der PREMIUM-Gruppe wird WELT zum Kompetenzcenter für Bewegtbild und Debatte, POLITICO Deutschland und Business Insider Deutschland werden redaktionell ausgebaut und Kompetenzcenter für investigative und exklusive Politik- und Wirtschaftsberichterstattung. Zukunftstechnologien, vor allem im Bereich der KI, unterstützen die redaktionellen Arbeitsabläufe. Über die Vermarkter Media Impact und Ad Alliance bietet der Geschäftsbereich Werbetreibenden eine technologisch führende, medienübergreifende Plattform.

Im Geschäftsbereich **News Media US** werden die journalistischen Angebote der Insider Group – mit den Marken Business Insider, eMarketer und Morning Brew – sowie der POLITICO Group gebündelt. Ziel ist es, die führende Position im Bereich des politischen und wirtschaftlichen Journalismus auszubauen und die Abonnementerlöse im B2B-Segment (POLITICO Pro) weiter zu steigern. Business Insider fokussiert sich auf die Schärfung der Kernthemen Business, Tech und Innovation, um die Attraktivität für Premium-Werbepartner zu erhöhen. Die Expansion von POLITICO in Europa und potenziell weiteren Märkten bleibt ein wesentlicher Treiber, um die wichtigsten politischen Entscheidungszentren publizistisch zu verbinden.

Im Geschäftsbereich **Other Business Units** verfolgen die einzelnen Unternehmen heterogene Ziele und Strategien. Die AWIN Group zielt darauf ab, ihre Aktivitäten durch neue, innovative Produkte sowie durch den Ausbau der Services und des globalen Publisher-Netzwerks weiter erfolgreich voranzutreiben. Die Idealo Group und die Bonial Group fungieren als weitere wichtige Erlössäulen, die ihre Marktposition durch Reichweitenzugewinne und die Optimierung ihrer Plattformen für Werbepartner und Key Accounts festigen. Die Idealo Group verfolgt außerdem die Strategie, ihre Marktführerschaft durch Reichweitenerweiterung und Internationalisierung auszubauen. Die Grupa Ringier Axel Springer Polska konzentriert sich auf die Digitalisierung des Portfolios und die Begrenzung der Rückgänge im Printgeschäft bei gleichzeitiger Stärkung der digitalen Reichweite.

In allen Geschäftsbereichen nutzt Axel Springer darüber hinaus die Chance, das Geschäftsmodell durch Beteiligungen an Unternehmen mit innovativen Geschäftsideen zu erweitern. Dabei wird vereinzelt auch in solche Unternehmen investiert, die sich noch in einer Frühphase der Unternehmensentwicklung befinden. Vor allem aber werden bei sich bietenden Chancen etablierte Unternehmen erworben. Geeignete Beteiligungen werden dabei vor allem nach ihrer passenden strategischen Ausrichtung, der Qualität des Managements, der Profitabilität und der Skalierbarkeit des Geschäftsmodells ausgewählt. Die Wirtschaftlichkeit von Investitionen in neue oder bestehende Geschäftsfelder wird unter anderem anhand von anerkannten Kapitalwertverfahren, die geschäfts- und länderspezifische Risiken berücksichtigen, beurteilt.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Nach Einschätzung des Internationalen Währungsfonds (IWF, World Economic Outlook, Oktober 2025 und Update Januar 2026) wuchs die **Weltwirtschaft** im Jahr 2025 genauso wie im Vorjahr um 3,3 %.

Die wirtschaftliche Entwicklung in **Deutschland** war im Geschäftsjahr 2025 weiterhin von einer verhaltenen gesamtwirtschaftlichen Dynamik geprägt. Nach vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Januar 2026) sowie des IWF erhöhte sich das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt um 0,2 %, nachdem im Vorjahr noch ein Rückgang von 0,5 % verzeichnet worden war. Nach zwei Rezessionsjahren ist die deutsche Wirtschaft wieder leicht gewachsen. Der private Konsum nahm um 1,4 % zu, der Staatskonsum wuchs um 1,5 % etwas stärker. Die Bruttoanlageinvestitionen gingen insgesamt um 0,5 % zurück. Bauinvestitionen sanken um 0,9 %, Investitionen in Nichtwohnbauten nahmen dagegen zu. Die Ausrüstungsinvestitionen lagen preisbereinigt 2,3 % unter dem Wert des Vorjahres; höhere staatliche Investitionen – insbesondere für Verteidigung – konnten den Rückgang im gewerblichen Bereich nicht ausgleichen. Die Inflation (gemessen am vorläufigen Verbraucherpreisindex) lag im Jahr 2025 wie bereits 2024 bei 2,2 %. Der Arbeitsmarkt zeigte sich laut des Statistischen Bundesamtes 2025 trotz verhaltener Konjunktur insgesamt stabil; die Zahl der Erwerbstätigen blieb im Jahresdurchschnitt nahezu unverändert. Die Arbeitslosenquote lag im Durchschnitt bei 6,3 % (Vj.: 6,0 %). Die Verbraucherstimmung (GfK Konsumklimaindex) schwankte 2025: Nach schwachem Jahresstart hellte sie sich im Frühjahr zeitweise auf, gab im weiteren Jahresverlauf jedoch wieder nach; insgesamt blieb das Konsumklima auf sehr niedrigem Niveau.

Nach Schätzung des IWF stieg das reale Bruttoinlandsprodukt in den **USA** 2025 um 2,1 % (Vj.: 2,8 %) und damit langsamer als im Vorjahr. Die Inflation (gemessen am vorläufigen Verbraucherpreisindex) ging auf 2,7 % zurück (Vj.: 3,0 %), während der Arbeitsmarkt leicht nachgab. Die Arbeitslosenquote wird für 2025 auf 4,2 % nach 4,0 % im Jahr 2024 geschätzt. Für **Großbritannien** erwartet der IWF 2025 ein reales Wachstum von 1,4 % (Vj.: 1,1 %). Die Inflation lag 2025 im Jahresdurchschnitt bei 3,4 % (Vj.: 2,5 %) und der Arbeitsmarkt kühlt sich moderat ab. Die Arbeitslosenquote wird für 2025 auf 4,7 % nach 4,3 % im Vorjahr geschätzt. **Polen** wies 2025 nach IWF-Schätzung ein kräftiges reales Wachstum von 3,3 % auf (Vj.: 3,0 %). Die Inflation bleibt im Jahresdurchschnitt erhöht (3,8 % nach 3,7 % im Jahr 2024), bei zugleich sehr niedriger Arbeitslosigkeit: Die Arbeitslosenquote wird für 2025 wie im Vorjahr auf 2,9 % geschätzt.

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Im Marktumfeld des Geschäftsbereichs News Media Germany setzte sich im Geschäftsjahr 2025 der strukturelle Wandel von Print zu Digital fort; im Werbemarkt wuchs insbesondere die digitale Werbung weiter, während Printsegmente strukturell unter Druck blieben. Vor dem Hintergrund einer nur allmählichen konjunkturellen Erholung verbesserte sich das Werbemarktumfeld im Jahresverlauf moderat; der Zentralverband der deutschen Werbewirtschaft ZAW e. V. prognostiziert für 2025 einen Anstieg der Netto-Werbeerlöse der Medien um 3,2 %. Nach Sondereffekten des Jahres 2024 (Großereignisse UEFA EURO in Deutschland und Olympische Sommerspiele in Paris) war 2025 stärker von einer Normalisierung geprägt, während digitale Formate gegenüber klassischen Kanälen weiter an Bedeutung gewannen.

Das Geschäft von News Media US war im Geschäftsjahr 2025 weiterhin durch ein anspruchsvolles Marktumfeld geprägt. Die Werbemärkte zeigten sich gegenüber dem Vorjahr stabilisiert, blieben jedoch insgesamt unter dem langfristigen Wachstumstrend. Bei Business Insider und POLITICO wirkten sich insbesondere die Normalisierung der politischen Berichterstattung nach dem Wahljahr sowie eine selektivere Werbenachfrage dämpfend

auf die Erlösentwicklung aus. Gleichzeitig stellten wiederkehrende Abonnementerlöse für beide Geschäftsbereiche weiterhin einen wesentlichen und stabilen Umsatztreiber dar.

Die Entwicklung der AWIN Group und der Idealo Group blieb auch 2025 eng an das Wachstum des E-Commerce gekoppelt. Trotz einer insgesamt moderateren Wachstumsdynamik im Onlinehandel konnten beide Geschäftsmodelle von steigender Plattformnutzung und zunehmender Professionalisierung im Performance-Marketing profitieren. Die Geschäftsmodelle der Grupa Ringier Axel Springer Polska und der Bonial Group blieben 2025 weiterhin stark von der Entwicklung der Werbemärkte abhängig. Die im Jahresverlauf verbesserte Konsumstimmung wirkte sich grundsätzlich unterstützend aus, wenngleich der Wettbewerbsdruck im digitalen Werbemarkt unverändert hoch blieb.

Geschäftsverlauf

Ende **Januar 2025** wurde die im November 2024 vertraglich vereinbarte Veräußerung der Finanzen.net Group, Teil des Geschäftsbereichs Other Business Units, vollzogen.

Ende **April 2025** wurde die Realteilung von Axel Springer (siehe Abschnitt „Geschäftsmodell“ im Kapitel „Grundlagen des Konzerns“) vollzogen. Im Zuge dessen wurde auch die Finanzierung von Axel Springer neu geregelt. Alle bisherigen Schuldscheindarlehen und Laufzeitdarlehen sowie die in Anspruch genommenen Kreditlinien wurden getilgt. Neue Kreditlinien in Höhe von € 600,0 Mio. mit einer Laufzeit bis April 2030 wurden abgeschlossen, jedoch bis zum Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommen.

Anfang **Dezember 2025** wurde die im Juli 2025 vertraglich vereinbarte Erweiterung des Gesellschafterkreises des Sport-Streamingdienstes Dyn Media vollzogen. Mit der Schwarz Gruppe und der DFL Deutsche Fußball Liga als neue strategische Partner soll das nationale Angebot ausgebaut, zusätzliche Sportrechte erworben, die Streamingplattform technisch weiterentwickelt sowie neue Geschäftsfelder und eine mögliche Internationalisierung vorangetrieben werden. Die bislang vollkonsolidierte Gesellschaft wird infolge der Reduzierung der Beteiligungshöhe auf rund 42,5 % nun nach der Equity-Methode einbezogen.

Mitte **Dezember 2025** wurde die vollkonsolidierte Tochtergesellschaft ScreenOnDemand veräußert. Die Vermarktungsgesellschaft digitaler Werbekampagnen war Teil des Geschäftsbereichs News Media Germany.

Gesamtaussage des Vorstands zu Geschäftsverlauf und wirtschaftlichem Umfeld

Das wirtschaftliche Umfeld für Medien- und Technologieunternehmen war 2025 weiterhin von tiefgreifenden strukturellen und makroökonomischen Veränderungen geprägt. Neben einer insgesamt verhaltenen konjunkturellen Entwicklung, insbesondere in Deutschland, wirkten geopolitische Unsicherheiten – unter anderem infolge der anhaltenden Kriege in der Ukraine und im Nahen Osten sowie politischer Spannungen in den USA – belastend auf Investitionsbereitschaft, Werbemärkte und Konsumklima. Gleichzeitig beschleunigte sich der technologische Wandel weiter, insbesondere durch den raschen Durchbruch von KI entlang der gesamten Wertschöpfungskette von Medien- und Digitalgeschäftsmodellen.

Vor diesem Hintergrund hat Axel Springer seine strategische Ausrichtung als privates, transatlantisches Medienunternehmen im Berichtsjahr weiterentwickelt und geschärft. Aufbauend auf der erfolgreichen digitalen Transformation der vergangenen Jahre richtet der Konzern seine Aktivitäten konsequent auf drei strategische Säulen aus: den Ausbau eines KI-gestützten Journalismus mit dem Ziel, direkte und langfristige Beziehungen zu den Nutzerinnen und Nutzern der starken Medienmarken aufzubauen, die Weiterentwicklung der Media-Marketing-Plattformen als wirtschaftliches Rückgrat des Konzerns sowie die Erschließung neuer, margenstarker Wachstumsfelder jenseits der bestehenden Geschäftsbereiche. Der gezielte Einsatz von KI spielt dabei in allen Unternehmensbereichen eine zentrale Rolle, sowohl zur Effizienzsteigerung als auch als Treiber für Innovation und neue Erlösmodelle.

Die konsequente Fokussierung auf direkte Nutzerbeziehungen, technologische Exzellenz und strategische Diversifikation hat es Axel Springer ermöglicht, sich in einem anspruchsvollen Marktumfeld resilient zu positionieren. Zugleich bekennt sich der Konzern klar zu seinen unternehmerischen und journalistischen Grundwerten. Transparenz, Vertrauen und ein eindeutiges Wertegerüst bilden die Basis für journalistische Unabhängigkeit und nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg. Insgesamt sieht der Vorstand den Konzern trotz eines weiterhin

herausfordernden Umfelds strategisch gut aufgestellt, um die sich bietenden Chancen der nächsten Entwicklungsphase aktiv zu nutzen und den langfristigen Unternehmenswert zu steigern.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Finanzielle Leistungsindikatoren

Im Fokus steht die nachhaltige Steigerung der Profitabilität und des Unternehmenswertes. Unsere wichtigsten finanziellen Leistungsindikatoren in Bezug auf die Ertragskraft sind **Pro-forma-Umsatzerlöse** und **adjusted EBIT** (Ergebnis vor Zinsen und Steuern). Das adjusted EBITDA wird seit diesem Geschäftsjahr nicht mehr als primärer Leistungsindikator verwendet. Zudem wurde die Definition des adjusted EBIT im Berichtsjahr geändert; die Vorjahresvergleichsangaben wurden entsprechend angepasst. Pro-forma-Umsatzerlöse und adjusted EBIT sowie die nicht zu Steuerungszwecken verwendeten finanziellen Leistungsindikatoren adjusted EBIT-Rendite, frei verfügbarer Cashflow und Nettoliquidität/-verschuldung sind nicht nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS) definierte Kennzahlen und als ergänzende Informationen anzusehen.

Bei der Ermittlung der Pro-forma-Umsatzerlöse werden die Umsatzerlöse der im Berichts- bzw. Vorjahr erworbenen Unternehmen so berücksichtigt, als wären diese Unternehmen bereits seit Beginn des Vorjahres im Konzernabschluss enthalten. Bei Veräußerungen bleiben die Umsatzerlöse der veräußerten Unternehmen im Berichts- sowie im Vorjahr vollständig unberücksichtigt.

Das adjusted EBIT beinhaltet keine Sondereffekte und keine Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen. Sondereffekte umfassen Effekte aus dem Erwerb und der Veräußerung (einschließlich Einbringung) von Tochtergesellschaften, Unternehmensteilen und Beteiligungen (einschließlich Effekten aus der Folgebewertung bedingter Kaufpreisverbindlichkeiten und sonstiger Optionsverbindlichkeiten für den Erwerb nicht beherrschender Anteile), Effekte aus der Veräußerung von Immobilien, außerplanmäßige Abschreibungen und Zuschreibungen auf eigengenutzte Immobilien, Aufwendungen im Zusammenhang mit langfristigen unternehmenswertbasierten Vergütungsprogrammen, Restrukturierungsaufwendungen sowie Abschreibungen und Zuschreibungen auf Beteiligungen. Darüber hinaus wird eine der Ermittlung der Pro-forma-Umsatzerlöse entsprechende Anpassung aufgrund von Unternehmenserwerben und -veräußerungen vorgenommen. Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen beinhalten den Aufwand aus Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen aus Unternehmens- und Geschäftserwerben. In der Darstellung der Ertragslage sind die Bereinigungen näher erläutert. Seit dem Berichtsjahr werden im adjusted EBIT das Beteiligungsergebnis (mit Ausnahme der oben genannten Bereinigungen) und sonstige wesentliche Einmaleffekte nicht mehr bereinigt.

Die adjusted EBIT-Rendite ermittelt sich als Verhältnis des adjusted EBIT zu den Pro-forma-Umsatzerlösen.

Der frei verfügbare Cashflow ergibt sich aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen zuzüglich Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen. Die genannten Teilbeträge sind in der Konzern-Kapitalflussrechnung separat ausgewiesen. Die Nettoliquidität/-verschuldung ermittelt sich als Saldo aus Finanzmitteln und Finanzverbindlichkeiten.

Wir erachten Pro-forma Umsatzerlöse, adjusted EBIT und adjusted EBIT-Rendite als geeignete Kennzahlen zur Messung der operativen Ertragskraft von Axel Springer, da diese Kennzahlen Effekte außer Acht lassen, die die fundamentale Geschäftsentwicklung von Axel Springer nicht reflektieren. Zur Beurteilung der aktuellen Finanzierungs- und Kapitalstruktur sowie des zukünftigen Finanzierungsvolumens halten wir den frei verfügbaren Cashflow sowie die Nettoliquidität/-verschuldung für geeignete Leistungskennzahlen.

Ertragslage

Ertragslage der fortzuführenden Geschäftsbereiche

Trotz der im Jahr 2025 weiterhin unsicheren wirtschaftlichen und politischen Lage sowie schwacher Werbemärkte, vor allem in den USA, entwickelten sich die fortzuführenden Geschäftsbereiche im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt positiv. Insbesondere die Idealo Group konnte auch 2025 von der inflationsbedingten Preissensitivität der Konsumenten profitieren, so dass sich der Geschäftsbereich Other Business Units im Geschäftsjahr 2025 insgesamt deutlich steigerte und wesentlich zum Wachstum des Konzerns beitrug. News

Media Germany verlor zwar bei den Umsatzerlösen im Vergleich zum Vorjahr, allerdings war der vor allem strukturell bedingte Umsatzrückgang nicht so stark wie erwartet und das adjusted EBIT und die adjusted EBIT-Rendite konnten durch signifikante Kosteneinsparungen gesteigert werden. Auch der Geschäftsbereich News Media US, der mit stärkeren Umsatzrückgängen zu kämpfen hatte, konnte einen Großteil der Verluste durch striktes Kostenmanagement ausgleichen und kompensieren.

Insgesamt lagen die Umsatzerlöse im Berichtsjahr bei € 2.314,0 Mio. und damit 3,5 % unter dem Vorjahreswert (Vj.: € 2.397,6 Mio.). Die um Akquisitionseffekte angepassten **Pro-forma-Umsatzerlöse** lagen mit € 2.191,6 Mio. um 0,2 % über dem Vorjahreswert (Vj.: € 2.186,3 Mio.). Während die Pro-forma-Umsatzerlöse des Geschäftsbereiches News Media Germany um 4,2 % zurückgingen und der Geschäftsbereich News Media US einen Rückgang von 9,5 % verzeichnete, steigerte der Geschäftsbereich Other Business Units die Pro-forma-Umsatzerlöse dagegen deutlich um 11,1 %.

Die Werbeerlöse sanken insgesamt leicht um 0,5 % auf € 1.273,7 Mio. (Vj.: € 1.279,8 Mio.). Die **Pro-forma-Werbeerlöse** erhöhten sich um 1,6 % auf € 1.272,3 Mio. (Vj.: € 1.252,4 Mio.). Zu diesem Anstieg trug vor allem der Geschäftsbereich Other Business Units mit der Idealo Group bei. Der Anteil der Pro-forma-Werbeerlöse an den Pro-forma-Umsatzerlösen bewegte sich mit 58,1 % auf einem leicht höheren Niveau als im Vorjahr (Vj.: 57,3 %).

Die Vertriebserlöse sanken um 2,5 % auf € 588,0 Mio. (Vj.: € 602,9 Mio.). Der Rückgang der **Pro-forma-Vertriebserlöse** um 2,8 % von € 581,8 Mio. auf € 565,3 Mio. resultierte im Wesentlichen aus dem strukturellen Rückgang von Auflagen bei gedruckten Zeitungen und Zeitschriften, der durch das Wachstum bei den digitalen Vertriebserlösen nicht kompensiert wurde. Der Anteil der Pro-forma-Vertriebserlöse an den Pro-forma-Gesamtumsätzen sank auf 25,8 % (Vj.: 26,6 %).

Die übrigen Erlöse beliefen sich auf € 452,3 Mio. (Vj.: € 514,9 Mio.). Der Rückgang von 12,2 % ergab sich im Wesentlichen durch die Veräußerung von Geschäftsaktivitäten im Berichtsjahr. Die **Pro-forma-übrigen-Erlöse** lagen mit € 353,9 Mio. insgesamt nahezu unverändert auf dem Vorjahresniveau von € 352,0 Mio. Die Pro-forma-übrigen-Erlöse hatten damit einen Anteil von 16,2 % (Vj.: 16,1 %) an den Pro-forma-Umsatzerlösen.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** erhöhten sich auf € 375,8 Mio. (Vj.: € 58,6 Mio.). Der Anstieg entfiel im Wesentlichen auf die Erträge aus der Veräußerung der Anteile an der Finanzen.net Group sowie an ScreenOn-Demand.

Die **Bestandsveränderung und andere aktivierte Eigenleistungen** beliefen sich auf € 45,3 Mio. (Vj.: € 46,8 Mio.) und standen wie im Vorjahr im Wesentlichen im Zusammenhang mit IT-Entwicklungsprojekten zum Ausbau und zur Erweiterung unserer digitalen Geschäftsmodelle.

Die **Gesamtaufwendungen** erhöhten sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 1,2 % auf € 2.672,2 Mio. (Vj.: € 2.639,4 Mio.).

Der **Materialaufwand** lag im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant bei € 476,9 Mio. (Vj.: € 475,0 Mio.). Rückläufige Aufwendungen für Papier sowie konsolidierungsbedingte Rückgänge wurden durch einen Anstieg der bezogenen Leistungen insbesondere der Grupa Ringier Axel Springer Polska ausgeglichen. Die Materialaufwandsquote lag mit 20,6 % (Vj.: 19,8 %) leicht über dem Vorjahr.

Der **Personalaufwand** lag mit € 1.042,0 Mio. (Vj.: € 1.322,8 Mio.) um 21,2 % unter dem Vorjahresniveau. Ursächlich für den Rückgang waren insbesondere geringere Aufwendungen aus Restrukturierungsmaßnahmen sowie im Vorjahr erhöhte Aufwendungen aus langfristigen unternehmenswertbasierten Vergütungsprogrammen. Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten reduzierte sich um 9,3 % auf 10.093.

Der Anstieg der **Abschreibungen** auf € 573,0 Mio. (Vj.: € 206,0 Mio.) resultierte vor allem aus außerplanmäßigen Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** reduzierten sich um 8,7 % auf € 580,3 Mio. (Vj.: € 635,6 Mio.). Geringere Aufwendungen ergaben sich insbesondere aus der Neubewertung bedingter Kaufpreisverbindlichkeiten.

Das **Beteiligungsergebnis** betrug € –226,5 Mio. (Vj.: € 5,1 Mio.) und umfasste im Wesentlichen das Ergebnis der nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen in Höhe von € –186,0 Mio. (Vj.: € –8,2 Mio.), Ergebnisse aus der Veräußerung von Beteiligungen in Höhe von € –37,9 Mio. (Vj.: –1,0 Mio.) sowie das Ergebnis aus der Bewertung von Beteiligungen in Höhe von € –7,5 Mio. (Vj.: € 7,4 Mio.). Das Ergebnis der nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen betraf neben dem anteiligen laufenden Ergebnis dieser Unternehmen im Wesentlichen außerplanmäßige Beteiligungsabschreibungen in Höhe von € 142,4 Mio. (Vj.: € 4,1 Mio.).

Das **Finanzergebnis** belief sich auf € –11,2 Mio. (Vj.: € –160,9 Mio.). Die Verbesserung resultierte im Wesentlichen aus geringeren Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Schuldscheindarlehen aufgrund der Realteilung von Axel Springer und der damit einhergehenden Tilgung der bestehenden Finanzverbindlichkeiten. Darüber hinaus ergab sich ein im Vergleich zum Vorjahr verbessertes Währungskursergebnis.

Das Ergebnis aus **Ertragsteuern** betrug im Berichtsjahr € –52,6 Mio. (Vj.: € –45,6 Mio.). Die Verminderung war insbesondere auf die verbesserte operative Ergebnisentwicklung zurückzuführen.

Das **adjusted EBIT** erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr deutlich um 29,4 % auf € 241,4 Mio. (Vj.: € 186,5 Mio.), was vor allem auf die Umsatzsteigerung des Geschäftsbereichs Other Business Units und das gleichzeitig strikte Kostenmanagement im Konzern zurückzuführen war. Die adjusted EBIT-Rendite lag mit 11,0 % ebenfalls über dem Niveau des Vorjahres (Vj.: 8,5 %). Das adjusted EBIT des Geschäftsbereichs News Media Germany erhöhte sich trotz des Umsatzrückgangs durch Kosteneinsparungen und geringere Abschreibungen um 11,6 % von € 96,9 Mio. auf € 108,1 Mio. Die adjusted EBIT-Rendite verbesserte sich auf 12,6 % (Vj.: 10,8 %). Im Geschäftsbereich News Media US sank das adjusted EBIT infolge der Umsatzrückgänge um 67,2 % von € 27,9 Mio. auf € 9,2 Mio., wobei der deutliche Umsatzrückgang im hohen einstelligen Prozentbereich durch Kostenmaßnahmen zu großen Teilen kompensiert werden konnte. Die adjusted EBIT-Rendite von News Media US lag im Geschäftsjahr bei 2,0 % und damit unter dem Vorjahreswert (Vj.: 5,6 %). Das adjusted EBIT des Geschäftsbereichs Other Business Units erhöhte sich dagegen aufgrund des Umsatzwachstums deutlich um 34,2 % von € 155,3 Mio. auf € 208,4 Mio.; die adjusted EBIT-Rendite stieg dabei von 19,4 % im Vorjahr auf 23,5 %. Das adjusted EBIT des Bereichs Head Office verbesserte sich leicht gegenüber dem Vorjahr und lag im Geschäftsjahr 2025 bei € –82,2 Mio. (Vj.: € –85,4 Mio.).

Im adjusted EBIT ergaben sich folgende Bereinigungseffekte:

Mio. €	**2025**	**2024**
Effekte aus Unternehmenserwerben	–18,8	0,0
Effekte aus Unternehmens-/Immobilienveräußerungen	233,0	–16,6
Folgebewertung bedingter Kaufpreisverbindlichkeiten	13,3	–13,4
Abschreibungen und Zuschreibungen auf Beteiligungen	–148,1	2,4
Unternehmenswertbasierte Vergütungen	–2,3	–118,5
Restrukturierungsaufwand	–39,6	–136,8
Pro-forma-Effekte*	3,0	34,4
Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen	–445,6	–69,3
Bereinigungseffekte	**–405,0**	**–317,8**

* Die Pro-forma-Effekte des Vorjahres unterliegen aufgrund von Erwerben und Veräußerungen des Berichtsjahres einer Veränderung.

Bereinigungen im Zusammenhang mit Effekten aus Unternehmenserwerben betrafen im Berichtsjahr im Wesentlichen die Folgebilanzierung von Kaufpreisallokationen für die verbliebenen Beteiligungen an der Stepstone Group sowie der AVIV Group. Die Effekte aus Unternehmens-/Immobilienveräußerungen resultierten im Berichtsjahr insbesondere aus der Veräußerung der Finanzen.net Group sowie von ScreenOnDemand. Bereinigungen aus der Folgebewertung bedingter Kaufpreisverbindlichkeiten entfielen wie im Vorjahr im Wesentlichen auf ScreenOnDemand. Abschreibungen und Zuschreibungen auf Beteiligungen betrafen im Berichtsjahr im Wesentlichen die Stepstone Group. Die Aufwendungen und Erträge aus der Neubewertung unternehmenswertbasierter Vergütungsprogramme standen im Vorjahr insbesondere im Zusammenhang mit dem langfristigen Management Incentive Plan. Die Restrukturierungsaufwendungen betrafen im Berichtsjahr insbesondere die

Geschäftsbereiche News Media Germany sowie News Media US. Im Vorjahr entfielen diese im Wesentlichen auf News Media Germany, Idealo Group sowie den Bereich Head Office. Die Pro-forma-Effekte des Berichtsjahres und des Vorjahres entfielen im Wesentlichen auf ScreenOnDemand, DYN sowie die Finanzen.net Group.

Konzernergebnis

Nachfolgend ist die Überleitung des adjusted EBIT der fortzuführenden Geschäftsbereiche zum Konzernergebnis dargestellt:

Mio. €	**2025**	**2024**
Adjusted EBIT der fortzuführenden Geschäftsbereiche	241,4	186,5
Bereinigungseffekte	–405,0	–317,8
Finanzergebnis	–11,2	–160,9
Ertragsteuern	–52,6	–45,6
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	**–227,3**	**–337,7**
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	**5.793,7**	**198,6**
Konzernergebnis	**5.566,4**	**–139,1**

Finanzlage

Finanzmanagement

Die Finanzmittel im Axel Springer Konzern werden grundsätzlich über die Axel Springer SE bereitgestellt. So wird gewährleistet, dass die Konzerngesellschaften stets über ausreichende Liquidität verfügen. Maßgebliches Ziel des Finanzmanagements ist die kostengünstige Sicherstellung der Liquidität unter Berücksichtigung einer fristengerechten Finanzierung.

Nettoliquidität/-verschuldung

Mio. €	**31.12.2025**	**31.12.2024**
Finanzmittelfonds	567,8	163,9
Finanzverbindlichkeiten*	368,2	2.831,8
Nettoliquidität/-verschuldung**	**199,6**	**–2.668,0**

* Inkl. Leasingverbindlichkeiten in Höhe von € 368,1 Mio. (Vj.: € 393,1 Mio.).
** Zum 31. Dezember 2024 exkl. Finanzmittel und Finanzverbindlichkeiten, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wurden.

Zum 31. Dezember 2025 bestanden langfristige Kreditlinien in Höhe von € 600,0 Mio. mit einer Laufzeit bis April 2030. Zum Bilanzstichtag waren die Kreditlinien nicht ausgeschöpft.

Zur zinsoptimierten Deckung kurzfristigen Kapitalbedarfs kann Axel Springer bestimmte Formen kurzfristiger Inhaberschuldverschreibungen (Commercial Paper) mit einem maximalen Volumen von € 750,0 Mio. und einer Laufzeit bis zu einem Jahr emittieren. Zum Bilanzstichtag waren keine Commercial Paper ausgegeben.

Die Kreditlinie sowie das kurzfristige Commercial Paper Programm können sowohl für allgemeine Gesellschaftszwecke als auch zur Finanzierung von Akquisitionen eingesetzt werden.

Zum 31. Dezember 2024 bestanden langfristige Kreditlinien in Höhe von € 1.500,0 Mio. (davon in Anspruch genommen € 1.093,0 Mio.), Laufzeitdarlehen in Höhe von insgesamt € 885,0 Mio. sowie Schuldscheindarlehen in Höhe von insgesamt € 457,5 Mio., die im Zuge der Realteilung vollständig getilgt wurden.

Cashflow-Entwicklung

Konzernkapitalflussrechnung (Kurzfassung)

Mio. €	2025	2024
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	101,1	429,5
Cashflow aus Investitionstätigkeit	– 100,0	– 137,6
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	341,9	– 298,2
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	**343,0**	**– 6,2**
Finanzmittelfonds zum 31.12.	**567,8**	**163,9**

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit lag bei € 101,1 Mio. und damit deutlich unter dem Wert des Vorjahreszeitraums (€ 429,5 Mio.). Der Rückgang resultierte insbesondere aus Entkonsolidierungseffekten im Zusammenhang mit der Veräußerung der Finanzen.net Group sowie dem im Zuge der Realteilung erfolgten Abgang der Stepstone Group und AVIV Group. Zudem war das Berichtsjahr wesentlich durch Auszahlungen für langfristige unternehmenswertbasierte Vergütungsprogramme geprägt. Dem entgegen wirkte ein erheblicher Rückgang von Zinszahlungen aufgrund der durch die Realteilung bedingten Rückführungen der Finanzverbindlichkeiten.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit belief sich auf € – 100,0 Mio. (Vj.: € – 137,6 Mio.) und betraf wie im Vorjahr im Wesentlichen Investitionen in immaterielle Vermögenswerte sowie Sachanlagen. Darüber hinaus führten Einzahlungen aus Unternehmensveräußerungen abzüglich abgegebener Zahlungsmittel per Saldo zu einem Mittelabfluss. Während vor allem aus der Veräußerung der Finanzen.net Group Einzahlungen resultierten, wurden im Zuge der Realteilung Zahlungsmittel der Stepstone Group und AVIV Group abgegeben. Mittelzuflüsse ergaben sich aus dem Abgang von Finanzanlagen durch die Veräußerung diverser Fonds-Beteiligungen (Vj.: Veräußerung der GLC Group SAS).

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit von € 341,9 Mio. (Vj.: € – 298,2 Mio.) enthielt wie im Vorjahr insbesondere die Tilgungsanteile von Miet- und Leasingzahlungen sowie die Dividende an die Aktionäre der Axel Springer SE. Die Neuregelung der Finanzierung aufgrund der Realteilung führte im Berichtsjahr zu einem Nettozufluss im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit.

Der frei verfügbare Cashflow betrug € 1,3 Mio. (Vj.: € 241,5 Mio.). Bereinigt um Effekte aus dem Management Incentive Plan für Führungskräfte des Axel Springer Konzerns belief sich der frei verfügbare Cashflow auf € 175,8 Mio. (Vj.: € 254,4 Mio.).

Vermögenslage

Konzern-Bilanz (Kurzfassung)

Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
Langfristige Vermögenswerte	2.750,5	3.266,2
Kurzfristige Vermögenswerte	1.521,1	4.066,7
Aktiva	**4.271,6**	**7.332,9**
Eigenkapital	2.651,2	1.908,6
Langfristiges Fremdkapital	509,1	3.241,0
Kurzfristiges Fremdkapital	1.111,4	2.183,3
Passiva	**4.271,6**	**7.332,9**

Die Vermögenslage zum 31. Dezember 2025 war insbesondere durch den Abgang der Stepstone Group und AVIV Group infolge der Realteilung des Axel Springer Konzerns sowie der Veräußerung der Finanzen.net Group geprägt. In diesem Zusammenhang sind die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte in Höhe von € 2.951,2 Mio. sowie die Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten in Höhe von € 821,7 Mio. aus den kurzfristigen Vermögenswerten bzw. dem kurzfristigen Fremdkapital abgegangen.

Die im Rahmen der Realteilung vorgenommene Neuregelung der Finanzierung führte zu einem Rückgang des langfristigen Fremdkapitals. Darüber hinaus erhöhten sich die Finanzmittel und wirkten dem Abgang der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte innerhalb der kurzfristigen Vermögenswerte teilweise entgegen.

Die langfristigen Vermögenswerte verminderten sich im Wesentlichen aufgrund außerplanmäßiger Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte.

Das Eigenkapital erhöhte sich insbesondere durch das Konzernergebnis des Berichtsjahres. Gegenläufig wirkte die Dividende an die Aktionäre der Axel Springer SE, der Erwerb eigener Aktien im Zuge der Realteilung sowie negative Währungsumrechnungseffekte konsolidierter Abschlüsse.

Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf

Bezüglich der **fortzuführenden Geschäftsbereiche** rechneten wir in der im Lagebericht des Geschäftsjahres 2024 veröffentlichten Prognose für das Geschäftsjahr 2025 mit einem Rückgang der **Pro-forma-Umsatzerlöse** im niedrigen einstelligen Prozentbereich. Während wir für die deutschen Medien mit einem teilweise strukturell bedingten Rückgang im mittleren einstelligen Prozentbereich rechneten, erwarteten wir für unsere US-Medien ein Wachstum der Pro-forma-Umsatzerlöse im mittleren einstelligen Prozentbereich. Für den Geschäftsbereich Other Business Units rechneten wir insgesamt mit einem leichten Umsatzrückgang im niedrigen einstelligen Prozentbereich. Tatsächlich wurde die Umsatzprognose für das Geschäftsjahr 2025 übertroffen. Die Pro-forma-Umsatzerlöse erreichten insgesamt das Vorjahresniveau. Zwar wurde bei den US-Medien die Prognose deutlich verfehlt und ein Rückgang der Pro-forma-Umsatzerlöse im hohen einstelligen Prozentbereich verzeichnet, jedoch übertraf der Geschäftsbereich Other Business Units die Erwartungen deutlich und verzeichnete ein Wachstum im niedrigen zweistelligen Prozentbereich, das vor allem durch Idealo getrieben war. Die deutschen Medien im Geschäftsbereich News Media Germany entwickelten sich etwa wie erwartet mit einem Rückgang im mittleren einstelligen Prozentbereich.

Aufgrund der Herausforderungen auf der Umsatzseite rechneten wir für das **adjusted EBIT** mit einer stabilen Entwicklung etwa auf Vorjahresniveau. Die Prognose bezog sich dabei auf die Kennzahlendefinition des Geschäftsjahres 2024. Auch unter Berücksichtigung der angepassten adjusted EBIT-Kennzahl (siehe Abschnitt „Finanzielle Leistungsindikatoren“) sowie unter Berücksichtigung von Pro-forma-Anpassungen lag die Prognose für das adjusted EBIT etwa auf Vorjahresniveau. Tatsächlich wurden die Erwartungen für das adjusted EBIT deutlich übertroffen. Das adjusted EBIT lag im Berichtsjahr deutlich über dem Vorjahreswert, was neben der besseren Erlösentwicklung als prognostiziert insbesondere auf konsequentes Kostenmanagement und verstärkte Restrukturierungsmaßnahmen zurückzuführen war.

Sofern auf den zweistelligen Prozentbereich Bezug genommen wird, bezieht sich dies in Anlehnung an den englischen Begriff „Teens“ auf den Bereich von mindestens 10 % und höchstens 20 %. Demgegenüber sind mit „deutlich unter Vorjahr" bzw. „deutlich über Vorjahr" Abweichungen gegenüber dem Vorjahr von mehr als 20 % gemeint.

Gesamtaussage des Vorstands zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Das Geschäftsjahr 2025 war weiterhin von einem herausfordernden gesamtwirtschaftlichen Umfeld geprägt. Eine verhaltene Konjunkturentwicklung, insbesondere im deutschen Markt, geopolitische Unsicherheiten sowie ein nur schrittweise nachlassendes Zinsniveau wirkten dämpfend auf Werbemärkte und Investitionsentscheidungen. Zugleich beschleunigte sich der strukturelle Wandel der Medien- und Digitalmärkte, insbesondere durch den zunehmenden Einsatz von KI.

Vor diesem Hintergrund entwickelte sich das Geschäftsjahr 2025 für den Axel Springer Konzern insgesamt stabil. Die Ertragslage profitierte von einer konsequenten Fokussierung auf profitable Kerngeschäfte und einer weiter verbesserten Kostenstruktur. Das Umsatzwachstum blieb aufgrund des Marktumfelds begrenzt, während sich das operative Ergebnis der fortzuführenden Geschäftsbereiche insgesamt positiv entwickelte.

Innerhalb der fortzuführenden Geschäftsbereiche konnte der Geschäftsbereich News Media Germany die vor allem strukturell bedingten Umsatzrückgänge unter anderem durch neue Wachstumsinitiativen begrenzen und lag über den Erwartungen für das Geschäftsjahr. Gleichzeitig wuchs das adjusted EBIT durch konsequentes Kostenmanagement im zweistelligen Prozentbereich. Die Profitabilität konnte somit nach dem Umbau und der

Implementierung der neuen Strategie mit stärkerem Fokus auf die Marken und der Gründung der PREMIUM-Gruppe mit den Marken WELT, BUSINESS INSIDER Deutschland und POLITICO Deutschland erneut gesteigert werden. Im Geschäftsbereich News Media US sanken die Umsätze im hohen einstelligen Prozentbereich, was jedoch teilweise aus negativen Wechselkurseffekten resultierte. Wechselkursbereinigt lag der Umsatzrückgang im mittleren einstelligen Prozentbereich. Neben dem schwachen Werbemarkt waren auch strukturelle Sonderthemen wie die Kündigung von Politico-Abonnements durch Regierungsorganisationen oder im Vorjahr enthaltene Garantiezahlungen ursächlich für den Rückgang. Durch striktes Kostenmanagement und Restrukturierungsmaßnahmen konnte ein Großteil des Umsatzrückgangs kompensiert werden. Im Geschäftsbereich Other Business Units konnten die Umsätze besonders durch eine sehr gute Performance von Idealo sowie bei der Grupa Ringier Axel Springer Polska deutlich gesteigert werden. Zusammen mit einem strikten Kostenmanagement bei den einzelnen Geschäftseinheiten führte dies insgesamt zu einer signifikanten Ergebnisverbesserung der Other Business Units.

Der Vorstand ist überzeugt, dass Axel Springer strategisch gut positioniert ist, um die sich aus dem technologischen Wandel – insbesondere durch KI – ergebenden Chancen zu nutzen. Trotz eines weiterhin anspruchsvollen wirtschaftlichen Umfelds sieht der Vorstand den Konzern in einer stabilen Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage und erwartet, auf dieser Basis auch künftig nachhaltiges Wachstum und eine Steigerung des Unternehmenswerts zu erzielen.

Ausgewählte Kennzahlen auf Konzernebene

Mio. €	**2025**	**2024**
Fortzuführende Geschäftsbereiche		
Pro-forma-Umsatzerlöse	2.191,6	2.186,3
Adjusted EBIT	241,4	186,5
Adjusted EBIT-Rendite	11,0 %	8,5 %
Axel Springer Konzern		
Konzernergebnis	5.566,4	– 139,1
Dividende je Aktie (in €)*	1,16	0,79
Dividendensumme*	54,6	85,2
Eigenkapitalquote zum 31.12.	62,1 %	26,0 %
Nettoverschuldung/-liquidität zum 31.12.	199,6	– 2.668,0
Frei verfügbarer Cashflow (FCF)	1,3	241,5
FCF ohne Effekte aus dem MIP**	175,8	254,4

* Die Dividende für das Geschäftsjahr 2025 steht unter dem Vorbehalt der Zustimmung der Hauptversammlung.
** FCF bereinigt um Effekte aus dem Management Incentive Plan für Führungskräfte des Axel Springer Konzerns.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Mitarbeitende

Axel Springer beschäftigte im Berichtsjahr in den fortzuführenden Geschäftsbereichen durchschnittlich 10.093 (Vj.: 11.130) Mitarbeitende (ohne Auszubildende, Journalistenschüler und -schülerinnen, Mitarbeitende im Volontariat):

Beschäftigte nach Geschäftsbereichen

Anzahl im Jahresdurchschnitt	2025	2024	Veränderung
News Media Germany	3.704	3.891	–4,8 %
News Media US	2.006	2.236	–10,3 %
Other Business Units	4.080	4.654	–12,3 %
Head Office	303	349	–13,2 %
Fortzuführende Geschäftsbereiche	**10.093**	**11.130**	**–9,3 %**

Es waren durchschnittlich 4.815 (Vj.: 5.254) weibliche Beschäftigte, 5.270 (Vj.: 5.864) männliche Beschäftigte und 8 (Vj.: 13) Beschäftigte, die sich als divers definieren, tätig. Der Anteil der weiblichen Beschäftigten lag mit 47,7 % (Vj.: 47,2 %) geringfügig über dem Wert des Vorjahres. Die Anzahl der Redakteurinnen und Redakteure sank im Berichtszeitraum um 6,8 % auf 2.771 (Vj.: 2.974). Insgesamt belief sich der Anteil der im Ausland Beschäftigten auf 46,1 % (Vj.: 44,5 %).

Im Berichtsjahr erfolgte in allen fortzuführenden Geschäftsbereichen ein Personalabbau durch Restrukturierungsmaßnahmen. Im Geschäftsbereich Other Business Units trug zudem die Veräußerung der Finanzen.net Group zu der Reduzierung bei. Die größten Rückgänge bei der Anzahl der Beschäftigten im Jahresdurchschnitt waren in den Geschäftsbereichen Other Business Units, News Media US und News Media Germany zu verzeichnen.

Die aufgegebenen Geschäftsbereiche Stepstone Group und AVIV Group waren bis Ende April 2025 Teil des Axel Springer Konzerns. Die Anzahl der Beschäftigten im Durchschnitt für den Zeitraum Januar bis April 2025 ging im Vergleich zum Vorjahr um 10,2 % von 5.896 im Geschäftsjahr 2024 auf 5.294 zurück.

Die Förderung weiblicher Führungskräfte bleibt eine zentrale strategische Priorität von Axel Springer. Ziel ist es, den Anteil von Frauen in Top-Führungspositionen langfristig und nachhaltig deutlich zu erhöhen. Dieses Ziel wird nicht nur auf Konzernebene verfolgt, sondern auch dezentral in den einzelnen Geschäftsbereichen umgesetzt. Dort wird aktiv an einer stärkeren Geschlechtervielfalt auf allen Managementebenen gearbeitet.

Der Vorstand war zum 31. Dezember 2025 mit drei männlichen Mitgliedern besetzt. Der Aufsichtsrat umfasste zu diesem Zeitpunkt ein weibliches Mitglied und zwei männliche Mitglieder. Die Zusammensetzung der weiteren Führungskräfte von Axel Springer in den fortzuführenden Geschäftsbereichen nach Geschlecht ist nachfolgend dargestellt:

Führungskräfte nach Geschlecht

Anzahl im Jahresdurchschnitt	2025	Anteil 2025	2024	Anteil 2024
Weiblich	598	41,1 %	624	39,6 %
Männlich	856	58,9 %	951	60,4 %
Fortzuführende Geschäftsbereiche	**1.454**	**100,0 %**	**1.575**	**100,0 %**

Forschung und Entwicklung

Axel Springer betreibt keine Forschungs- und Entwicklungsabteilung im Sinne eines Industrieunternehmens. Alle Bereiche des Unternehmens optimieren die bestehenden Angebote und arbeiten daran, innovative

Produkte im Markt zu etablieren. Vor allem bedeutet dies, dass das Angebotsspektrum kontinuierlich durch Innovationen im digitalen Geschäft erweitert, redaktionelle Inhalte weiterentwickelt und die journalistische Exzellenz ausgebaut werden. Dabei wird großen Wert auf die frühzeitige Berücksichtigung der sich verändernden Mediennutzung gelegt.

Neben Investitionen in Beteiligungen im Frühphasenbereich wurden im Berichtsjahr Eigenleistungen in Höhe von € 45,4 Mio. (Vj.: € 46,8 Mio.) in den fortzuführenden Geschäftsbereichen im Zusammenhang mit IT-Entwicklungsprojekten zum Ausbau und zur Erweiterung unserer digitalen Geschäftsmodelle aktiviert.

Absatzmarktbezogene Leistungsindikatoren

Für die Beurteilung unserer kunden-, markt- und angebotsbezogenen Leistungen sind die folgenden nichtfinanziellen Leistungsindikatoren relevant, auch wenn der Axel Springer Konzern als Ganzes nicht danach gesteuert wird: Unique Users/Visitors sowie geschäftsmodellbezogene Kennzahlen unserer Online-Medien und die daraus resultierende Marktposition, Reichweite unserer Medien im Werbemarkt sowie Kennzahlen zu Marken- und Werbebekanntheit, durchschnittlich verkaufte Auflage aller wesentlichen Zeitungen und Zeitschriften und digitale Abonnements.

Wirtschaftliche Lage der Axel Springer SE

Vorbemerkungen

Die Axel Springer SE ist das Mutterunternehmen des Axel Springer Konzerns. Ihre Geschäftsentwicklung unterliegt aufgrund der von ihr direkt und indirekt gehaltenen Tochtergesellschaften grundsätzlich den gleichen Risiken und Chancen wie der Konzern. Diese werden ausführlich im Kapitel „Risiko- und Chancenbericht“ dargestellt. Ebenso entsprechen die Erwartungen im Hinblick auf die Entwicklung der Axel Springer SE im Wesentlichen den im Prognosebericht beschriebenen Konzernerwartungen (siehe Kapitel „Prognosebericht“).

Die folgenden Ausführungen basieren auf dem Jahresabschluss der Axel Springer SE, der nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs und des Aktiengesetzes aufgestellt wurde.

Geschäftstätigkeit

Die Axel Springer SE übt nahezu ausschließlich Head Office-Funktionen des Axel Springer Konzerns aus. Sie steuert das konzernweite Finanz- und Liquiditätsmanagement und erbringt weitere Dienstleistungen an Konzerngesellschaften. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Axel Springer SE entsprechen im Wesentlichen denen des Konzerns und werden im Kapitel „Wirtschaftsbericht“ beschrieben.

Im Dezember 2024 vereinbarten die Axel Springer SE und ihre Aktionäre, den Axel Springer Konzern mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2025 real aufzuteilen und die Aktionärsstruktur der Axel Springer SE neu zu ordnen (Realteilung; siehe Abschnitt „Geschäftsmodell“ im Kapitel „Grundlagen des Konzerns“). Zur Vorbereitung des Vollzugs der Realteilung wurden zunächst die beiden Tochtergesellschaften Axel Springer Digital GmbH, Berlin, und Axel Springer Digital Classifieds GmbH, Berlin, auf die Axel Springer SE verschmolzen. Hieraus ergab sich ein Verschmelzungsgewinn in Höhe von € 1.977,7 Mio. Der Vollzug der Realteilung erfolgte Ende April 2025. Hierbei erwarb die Axel Springer SE im Rahmen eines bilanziell erfolgsneutralen Tauschs 60.791.914 eigene Aktien mit Anschaffungskosten in Höhe von € 4.538,1 Mio. und gab als Gegenleistung die Mehrheit an dem Rubrikengeschäft des Axel Springer Konzerns durch Übertragung von Anteilen an den Muttergesellschaften der Stepstone Group und AVIV Group ab. Die erworbenen eigenen Aktien wurden eingezogen und das Kapital der Axel Springer SE entsprechend herabgesetzt.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung (Kurzfassung)

Mio. €	2025	2024
Umsatzerlöse	107,8	130,1
Übrige betriebliche Erträge	2.066,8	24,3
Personalaufwand	–77,3	–197,6
Übrige betriebliche Aufwendungen	–171,3	–183,5
Ergebnis aus Finanzanlagen	–351,7	1.739,3
Zinsergebnis	–65,6	–228,3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	–2,2	6,5
Jahresergebnis	**1.506,6**	**1.290,8**

Im Berichtsjahr wurden Umsatzerlöse in Höhe von € 107,8 Mio. (Vj.: € 130,1 Mio.) erzielt. Sie resultierten überwiegend aus konzerninternen IT-Dienstleistungen und der Vermietung von Büroflächen an Tochtergesellschaften.

Die übrigen betrieblichen Erträge beliefen sich im Berichtsjahr auf € 2.066,8 Mio. (Vj.: € 24,3 Mio.) und resultierten im Wesentlichen aus den Verschmelzungen von Tochtergesellschaften im Rahmen der Vorbereitungen des Vollzugs der Realteilung (siehe Abschnitt „Geschäftstätigkeit“).

Der Personalaufwand lag im Berichtsjahr mit € 77,3 Mio. um € 120,3 Mio. unter dem Wert des Vorjahres, der durch Einmalaufwendungen im Zusammenhang mit langfristigen unternehmenswertbasierten Vergütungsprogrammen und Restrukturierungsmaßnahmen geprägt war. Die Zahl der Beschäftigten betrug im Berichtsjahr durchschnittlich 422 (Vj.: 445), am 31. Dezember 2025 betrug sie 404 (Vj.: 437).

Das Ergebnis aus Finanzanlagen belief sich auf € –351,7 Mio. (Vj.: € 1.739,3 Mio.) und umfasste Ergebnisübernahmen von Tochtergesellschaften in Höhe von € –198,4 Mio. (Vj.: € 1.549,3 Mio.), die im Wesentlichen Einmaleffekte aus der Bewertung von Beteiligungen und Beteiligungstransaktionen beinhalteten. Im Vorjahr waren die Ergebnisübernahmen von Tochtergesellschaften vor allem durch Einmaleffekte aus konzerninternen Beteiligungstransaktionen, Vermögensentnahmen und Ausschüttungen thesaurierter Gewinne aus Vorjahren geprägt. Aus der Bewertung direkter Beteiligungen der Axel Springer SE und von Ausleihungen ergab sich insgesamt ein negatives Ergebnis (€ –223,4 Mio.; Vj.: € –1,3 Mio.). Sonstige Erträge aus direkten Beteiligungen der Axel Springer SE und Ausleihungen beliefen sich auf € 70,0 Mio. (Vj.: € 191,3 Mio.).

Das Zinsergebnis des Berichtsjahres betrug € –65,6 Mio. (Vj.: € –228,3 Mio.) und umfasste im Wesentlichen Zinsaufwendungen aus Mittelanlagen von Tochtergesellschaften im Rahmen des konzernweiten Liquiditätsmanagements, aus in Anspruch genommenen Kreditlinien, aus Schuldscheindarlehen und aus kurzfristigen Commercial-Paper-Emissionen. Der Rückgang der Zinsaufwendungen resultierte insbesondere aus Rückführungen externer und konzerninterner Finanzverbindlichkeiten im Berichtsjahr im Zuge der Realteilung.

Das Geschäftsjahr 2025 endete mit einem Jahresüberschuss in Höhe von € 1.506,6 Mio. (Vj.: € 1.290,8 Mio.).

Finanz- und Vermögenslage

Bilanz (Kurzfassung)

Mio. €	**31.12.2025**	**31.12.2024**
Finanzanlagen	2.998,3	10.502,9
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	37,1	210,7
Finanzmittel	467,4	71,9
Übrige Aktiva	78,0	83,3
Aktiva	**3.580,9**	**10.868,8**
Eigenkapital	1.845,6	4.962,3
Rückstellungen	87,8	264,4
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Schuldscheindarlehen	0,0	2.440,7
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.631,4	3.171,2
Übrige Passiva	16,1	30,2
Passiva	**3.580,9**	**10.868,8**

Die Finanz- und Vermögenslage zum 31. Dezember 2025 ist maßgeblich durch die Ende April 2025 vollzogene Realteilung sowie die zuvor erfolgten Verschmelzungen von Tochtergesellschaften geprägt (siehe Abschnitt „Geschäftstätigkeit“). Der Erhalt eigener Aktien gegen Hingabe gehaltener Beteiligungen verringerte die Finanzanlagen und das Eigenkapital um € 4.538,1 Mio. Zudem wurden von der Axel Springer SE gewährte Ausleihungen in Höhe von € 2.975,0 Mio. zurückgeführt. Die entsprechenden Liquiditätszuflüsse dienten insbesondere der Tilgung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Schuldscheindarlehen und erhöhten im Übrigen die Finanzmittel.

Aus den Verschmelzungen resultierte ein Verschmelzungsgewinn in Höhe von € 1.977,7 Mio., der zu einem Anstieg der Finanzanlagen und des Eigenkapitals führte. Aufgrund von Verrechnungen von Forderungen aus Ausleihungen und Verbindlichkeiten, reduzierten sich die Finanzanlagen um € 2.354,3 Mio. und die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um € 1.939,2 Mio.

Die Bilanzsumme verringerte sich im Vergleich zum 31. Dezember 2024 um € 7.287,9 Mio. auf € 3.580,9 Mio. Die Finanzanlagen beliefen sich zum Bilanzstichtag auf € 2.998,3 Mio. (Vj.: € 10.502,9 Mio.) und stellten 83,7 % (Vj.: 96,6 %) des Gesamtvermögens dar. Sie waren zum Bilanzstichtag zu 61,6 % (Vj.: 47,2 %) durch Eigenkapital gedeckt.

Das Eigenkapital betrug zum Bilanzstichtag € 1.845,6 Mio. (Vj.: € 4.962,3 Mio.), die Eigenkapitalquote erhöhte sich auf 51,5 % (Vj.: 45,7 %). Im Berichtsjahr wurden Dividenden für das vergangene Geschäftsjahr in Höhe von € 85,2 Mio. gezahlt (Vj.: € 165,1 Mio.).

Die Rückstellungen verminderten sich im Vergleich zum Vorjahresstichtag um € 176,6 Mio. auf € 87,8 Mio. (Vj.: € 264,4 Mio.). Der Rückgang ist insbesondere auf Inanspruchnahmen von Rückstellungen für Ansprüche aus langfristigen unternehmenswertbasierten Vergütungsprogrammen und verminderten Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen infolge eines gestiegenen Rechnungszinses zurückzuführen.

Zum 31. Dezember 2025 ergab sich eine Nettoliquidität (Saldo aus Finanzmitteln und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Schuldscheindarlehen) von € 467,4 Mio. (Vj.: Nettoverschuldung von € 2.368,8 Mio.). Für weitere Erläuterungen zum Finanzmanagement im Axel Springer Konzern, dass zentral über die Axel Springer SE gesteuert wird, siehe Abschnitt „Finanzlage“ des Axel Springer Konzerns.

Abhängigkeitsbericht

Der Vorstand der Axel Springer SE hat den nach § 312 AktG vorgeschriebenen Abhängigkeitsbericht an den Aufsichtsrat erstattet und folgende Schlusserklärung abgegeben:

„Die Axel Springer SE hat nach den Umständen, die ihr in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem Rechtsgeschäfte mit einem verbundenen Unternehmen vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und hat im Berichtszeitraum weder auf Veranlassung noch im Interesse der herrschenden oder eines mit ihnen verbundenen Unternehmens Maßnahmen getroffen oder unterlassen."

Risiko- und Chancenbericht

Axel Springer ist als international agierender Konzern einer Vielzahl von internen und externen Einflüssen ausgesetzt, die das Erreichen unserer Ziele in wesentlichem Maße beeinflussen können. Dabei definieren wir Risiken als Möglichkeit einer negativen Abweichung der Unternehmensentwicklung von unseren Zielen, während Chancen die Möglichkeit einer Abweichung im positiven Sinn darstellen. Vor diesem Hintergrund sollen sich bietende Chancen zur Steigerung des Ertrags- und Unternehmenswertes genutzt und Risiken nur insoweit eingegangen werden, wenn sich diese in einem für den Konzern annehmbaren und angemessenen Rahmen bewegen. Risiken sollen durch geeignete Maßnahmen auf ein akzeptables Maß begrenzt werden, teilweise oder vollständig auf Dritte übertragen, vermieden bzw. beobachtet werden, sofern eine Risikobegrenzung nicht sinnvoll erscheint.

Die nachfolgende Risiko- und Chancenberichterstattung bezieht sich auf die fortzuführenden Geschäftsbereiche von Axel Springer (siehe Abschnitt „Geschäftsmodell" im Kapitel „Grundlagen des Konzerns"). Die Risiken und Chancen sind von den Risiko- und Chancenprofilen nationaler und internationaler journalistischer Geschäftsmodelle sowie von Geschäftsmodellen im Bereich Other Business Units geprägt und haben sich dem Grunde nach nicht wesentlich verändert.

Sofern nicht anders angegeben, werden im Folgenden jene Risiken und Chancen erläutert, die eine wesentliche Auswirkung auf das Erreichen unserer Unternehmensziele haben könnten. Sie beziehen sich grundsätzlich auf den Prognosezeitraum 2026, sofern sie nicht langfristige Ziele betreffen. Innerhalb der dargestellten Risikoarten sind die Risiken und Chancen in der Regel nach ihrer Wesentlichkeit für den Konzern geordnet.

Risiken und Chancen

Markt- und Wettbewerbsrisiken

Markt- und Wettbewerbsrisiken beziehen sich grundsätzlich auf Änderungen der Absatz- und Beschaffungsbedingungen sowie die Entwicklung konkurrierender Anbieter. Da Axel Springer global agiert und akquiriert, ist eine Vielzahl aktueller geopolitischer und wirtschaftlicher Einflussfaktoren zur Bestimmung der Marktrisiken zu berücksichtigen. Konjunkturprognosen, vor allem für die bedeutenden Absatzmärkte Deutschland, Europa und die USA, dienen als übergreifende Indikatoren zur Einschätzung der Markt- und Wettbewerbsrisiken. Ausführungen zum Konjunkturverlauf und den Wachstumsannahmen im Jahr 2026, vor allem für unsere relevanten Absatzmärkte, sind im Kapitel „Prognosebericht" ausführlich beschrieben.

Die Unternehmensaktivitäten in unseren operativen Geschäftsbereichen (siehe Kapitel „Grundlagen des Konzerns") sind nach wie vor einer hohen Markt- und Wettbewerbsdynamik ausgesetzt, die zu Marktanteilsverlusten und somit zu Umsatz- und Ergebnisrückgängen führen könnte. Der Wettbewerb insbesondere durch große internationale Technologiekonzerne, z. B. Alphabet (Google) und Meta (Facebook), nimmt weiterhin stetig zu und ist daher fortlaufend zu beobachten. Diese marktbeherrschenden Unternehmen konzentrieren nicht nur spezialisiertes Wissen innerhalb ihrer Konzerne, sondern sind auch weltweit führend in der Digitalisierung sowie der Entwicklung von Anwendungen und Diensten, die auf KI basieren. Grundsätzlich steigt die technologische Abhängigkeit von den großen internationalen Technologieanbietern, was u. a. zu weiteren Marktkonzentrationen und Wettbewerbsverzerrungen führen könnte. Sie dringen nicht nur in neue Marktsegmente ein, sondern konkurrieren teilweise auch mit unseren Unternehmensaktivitäten. Neue innovative oder disruptive Geschäftsmodelle, das Verpassen von (Markt-)Trends und neuen Technologien, insbesondere der Einsatz von KI sowie allgemein eine nicht den Kundenbedürfnissen entsprechende Weiter- und Neuentwicklung unserer Produkte,

können ebenso zu einer potenziellen Gefährdung unserer bestehenden Markt- und Wettbewerbsposition beitragen und Umsatz- und Ergebnisrückgänge zur Folge haben.

Zur Begrenzung der genannten Markt- und Wettbewerbsrisiken erfolgt eine systematische und kontinuierliche Beobachtung des relevanten Markt- und Wettbewerbsumfelds, sich abzeichnender Trends und neuer Technologien. Auf Grundlage dieser Informationen werden Steuerungsmaßnahmen für die operative Unternehmensführung abgeleitet. Die Attraktivität unserer Geschäftsmodelle verbessern wir unter anderem durch Investitionen in innovative, zunehmend auch in KI-basierte Produktentwicklungen und -anpassungen, neue hochwertige Dienstleistungen, den Einsatz neuer Technologien, insbesondere KI, zielgruppenorientiertes Marketing und die Erhöhung der Markenbekanntheit. Auch die Einstellung und Weiterentwicklung von hoch qualifiziertem Fachpersonal, der kontinuierliche Aufbau von KI-Expertise sowie der Aus- und Aufbau langfristiger Kundenbeziehungen als auch strategischer Partnerschaften mit international führenden Technologieunternehmen können risikoreduzierend wirken. Mit diesen Maßnahmen wollen wir den sich verändernden Kundenbedürfnissen gerecht werden und zugleich den Abstand zum Wettbewerb halten bzw. ausbauen.

Die wirtschaftliche Entwicklung einiger unserer Geschäftsmodelle kann von wichtigen Kunden abhängig sein. So könnte der Verlust wichtiger Bestandskunden bzw. die nicht nachhaltige Bindung akquirierter Neukunden erhebliche Umsatzeinbußen verursachen und unsere Markt- und Wettbewerbsposition schwächen. Um dieses Risiko zu minimieren, setzen wir uns gezielt für die Kundenbindung und -zufriedenheit ein, arbeiten professionell mit unseren Kunden zusammen und suchen nach alternativen Vertragspartnern.

Die fortschreitenden Entwicklungen im Bereich KI könnten zunehmende Herausforderungen für unsere journalistischen Angebote als auch für unsere Geschäftsmodelle im Bereich Other Business Units darstellen. Beispielsweise könnten neue oder bestehende Wettbewerber mit kostengünstigen KI-generierten Inhalten bestimmte Kundengruppen erfolgreicher bedienen als wir. Auch die KI-Anbieter selbst könnten mit ihren Angeboten direkt die Interessen unserer Kunden erfüllen und damit die Nutzung unserer Angebote einschränken. Beispielsweise könnten KI-gestützte Kaufprozesse mit integrierter Produktauswahl und Checkout-Funktion (z. B. „Unified Commerce Protocol“ von Google) dazu führen, dass Preisvergleichs- und Affiliate-Plattformen für die Anbahnung und den Abschluss von Kauftransaktionen nicht mehr im aktuellen Umfang erforderlich wären. Dies würde zu Verringerung von relevantem Traffic und entsprechenden Vermittlungserlösen führen. KI verändert auch die Anforderung an die Fähigkeiten unserer Mitarbeitenden. Neben dem kontinuierlichen Kompetenzaufbau besteht die Herausforderung darin, journalistische und technologische Standards im Umgang mit KI konsistent in den Organisationen zu verankern. Eine unzureichende Integration von KI in redaktionelle und operative Prozesse könnte sich nachteilig auf Qualität, Effizienz und Wettbewerbsfähigkeit auswirken.

Unsere digitalen Angebote, insbesondere Idealo, RAS Polska und Business Insider, sehen sich weiterhin permanent dem Risiko eines plötzlichen Verlusts an Sichtbarkeit ausgesetzt, das sich vorrangig aus der Dominanz der Internetsuchmaschine Google ergibt. Neben den klassischen Risiken durch Änderungen von Suchalgorithmen gewinnen generative Suchformate und KI-basierte Antwortsysteme zunehmend an Bedeutung. Diese können dazu führen, dass Inhalte zwar weiterhin sichtbar sind, jedoch ohne Weiterleitung von Traffic genutzt werden („Zero-Click-Effekte“). Hierdurch kann die Monetarisierung, Datenhoheit und Reichweitenmessung unserer digitalen Angebote zusätzlich beeinträchtigt werden. Wir begegnen diesen Risiken durch ein professionelles Suchmaschinenmarketing, eine zielführende Suchmaschinenoptimierung, die Verbesserung der Online-Seitenstruktur, die Optimierung unserer Inhalte sowie Investitionen in alternative Traffic-Quellen und den Aufbau von spezifischem Know-how im Bereich KI.

Bei unseren gedruckten Publikationen im nationalen Mediengeschäft führt die anhaltende Veränderung des Leseverhaltens hin zu den digitalen Angeboten nach wie vor zu erheblichen Erlösrückgängen, die bisher nicht vollständig durch die steigenden Erlöse aus den digitalen Angeboten kompensiert werden können. Ein sich veränderndes Marktumfeld, das durch Produktinnovationen geprägt ist, sowie unvorhersehbare Marktentwicklungen können die bereits einkalkulierten Rückgänge weiter verstärken. Auch der Verlust großer Anzeigen- und Werbekunden aufgrund rechtlicher Werbebeschränkungen oder das Ausweichen bedeutender Handelskunden auf andere Werbeformate wie beispielsweise Social Media, Fernsehen, Hörfunk oder andere Online-Medien stellen weiterhin ein zu beobachtendes Risiko dar.

Der US-amerikanische Medienmarkt birgt eine Reihe struktureller und regulatorischer Herausforderungen. Neue Bundes- und Landesgesetze sowie -vorschriften erhöhen die regulatorische Komplexität und können zu

Unsicherheiten für die wirtschaftliche Lage und Entwicklung unserer Geschäftsmodelle führen. Potenzielle kartellrechtliche Maßnahmen des US-Justizministeriums gegen große Technologieplattformen könnten den digitalen Werbemarkt umgestalten und disruptive Effekte mit sich bringen wie z. B. die Verschiebung von Marktanteilen oder die Umverteilung von Werbebudgets und Reichweiten. Wirtschaftsprognosen deuten zudem darauf hin, dass das Wachstum des US-Werbemarktes künftig langsamer ausfallen könnte als in der Vergangenheit, was sich auf einzelne, werbeabhängige Erlösströme auswirken könnte.

Parallel befindet sich der US-Medienmarkt in einem grundlegenden Wandel der traditionellen Erlös- und Distributionsmodelle. Das rasante Wachstum von Streaming- und Connected-TV-Werbung sowie von Retail-Media-Netzwerken intensivieren den Wettbewerb um Werbebudgets und erfordern daher eine kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Erlösstrategien. Darüber hinaus stellen Abhängigkeiten von großen Drittplattformen einen Risikofaktor dar, weil Änderungen von Richtlinien oder Algorithmen Reichweite, Monetarisierung und Datentransparenz beeinträchtigen können.

Politische und gesellschaftliche Entwicklungen, einschließlich politischer Polarisierung und koordinierter Informationskampagnen, könnten sich potenziell auf unsere Geschäftsmodelle im US-Markt auswirken. Neben möglichen Beeinträchtigungen der Mitarbeiter- und Datensicherheit sowie des operativen Betriebs kann auch das Vertrauen in die Marke beeinträchtigt werden. Derartige Entwicklungen sowie deren Folgen sind schwer vorhersehbar und unterstreichen daher die Bedeutung der implementierten Reaktionspläne, die eine funktionsübergreifende Koordination und proaktives Risikomanagement sicherstellen sollen.

Markt- und Wettbewerbschancen

Die Unsicherheiten aufgrund der geopolitischen Lage bestehen 2026 weiterhin und die wirtschaftliche Entwicklung zwischen den Ländern und einzelnen Wirtschaftssektoren wird voraussichtlich deutlich variieren. Sollte die globale Konjunktur schneller und besser als prognostiziert verlaufen, könnte dies positive Auswirkungen auf unsere wirtschaftliche Entwicklung haben. Selbst eine negative gesamtwirtschaftliche Entwicklung kann Chancen eröffnen: So könnten Wettbewerber aus dem Markt ausscheiden, während dadurch unsere eigene Position gestärkt werden könnte. Zusätzlich bestünde die Möglichkeit, Unternehmen zu vorteilhaften Preisen zu erwerben, somit in bestehenden Märkten unsere Position weiter auszubauen und in neue Märkte mit Wachstumspotenzial zu investieren.

KI kann sich ebenfalls auf die wirtschaftliche Entwicklung unserer Geschäftsfelder positiv auswirken. Axel Springer hat bereits frühzeitig konzernübergreifende Maßnahmen ergriffen (u.a. multidisziplinäre und geschäftsmodellübergreifende Teams), die unsere Geschäftsbereiche und Marken bei der Entwicklung von innovativen Strategien und Anwendungsbereichen für den Einsatz von generativer KI unterstützen. Hierdurch soll die Markt- und Wettbewerbsposition von Axel Springer gestärkt und die Grundlage für den zukünftigen Erfolg in einem zunehmend von KI geprägtem Umfeld geschaffen werden. Die Medienbranche steht vor einer Revolution durch generative KI, deren Auswirkungen nahezu jeden Aspekt der Erstellung, Verbreitung und des Konsums von Medieninhalten betreffen. Uns können sich dadurch vielfältige Chancen eröffnen. So kann KI beispielsweise dabei helfen, Inhalte maßgeschneidert auf die individuellen Präferenzen und das Nutzungsverhalten einzelner Nutzer anzupassen. Ebenso ist KI in der Lage, automatisiert Inhalte und Bewegtbilder zu erstellen, Analytik und Entscheidungsfindung zu verbessern und zielgerichtete, interessensspezifische Werbung zu generieren, so dass Ressourcen gezielter und effizienter eingesetzt werden könnten.

Unsere strategischen Partnerschaften mit international führenden Technologieunternehmen sind ein bedeutender Schritt, KI zur Verbesserung unseres Angebots zu nutzen und unabhängigen Journalismus im Zeitalter der KI zu stärken. Diese Partnerschaften ermöglichen es, KI-basierte Distributions- und Produktinnovationen gezielt zur Stärkung unserer Medienmarken einzusetzen. Gleichzeitig ist eine fortlaufende Bewertung möglicher Abhängigkeiten von Plattformen notwendig, um die publizistische Kontrolle, Markenintegrität und wirtschaftliche Wertschöpfung langfristig zu sichern.

Im Sektor der nationalen Nachrichtenmedien können sich durch die dynamische Weiterentwicklung unserer etablierten Medienmarken BILD und WELT zusätzliche Geschäftschancen ergeben. Durch den ambitionierten Ausbau der digitalen Plattformen und der verstärkten Konzentration auf das Bewegtbildsegment intensivieren beide Marken ihre Präsenz und festigen ihre Position als führende Medienmarken in Europa. Die Kombination unterschiedlicher Medienkanäle – Print, Digital, TV und Audio – ermöglicht uns, konsequent neue Geschäfts-

und Wachstumsbereiche zu erschließen. Diese strategische Ausrichtung eröffnet neue Geschäftschancen und trägt zur Erschließung neuer Zielgruppen bei.

Mit der Ende 2024 gebildeten Premium-Gruppe, die die "WELT-Gruppe", „Politico Deutschland“ und „Business Insider Deutschland“ bündelt, könnten neue Produkte entwickelt und journalistische Innovationen umgesetzt werden. Hierbei soll auf die Schwerpunkte Bewegtbild und Debatte (“WELT-Gruppe”) sowie investigative und exklusive Politik- und Wirtschaftsberichterstattung (Politico Deutschland und Business Insider Deutschland) fokussiert werden. Zudem soll die Gruppe als Labor für KI-gestützte Prozesse dienen und den Journalistinnen und Journalisten Fokussierung auf Recherche, Erstellung von Inhalten und Analyse ermöglichen.

Der Medienmarkt in den USA befindet sich weiterhin im Wandel und kann unseren digitalen journalistischen Angeboten strategische Chancen für den Ausbau ihrer Marktposition ermöglichen. Unser US-Portfolio digitaler Medienmarken besteht aus vier Säulen: POLITICO, Business Insider, eMarketer und Morning Brew. Dieses Portfolio richtet sich in erster Linie an professionelle, entscheidungsrelevante Zielgruppen und generiert einen diversifizierten Erlösmix, der Werbeeinnahmen aus Marketing-, Public Affairs- und Kommunikationsbudgets sowie wiederkehrende Abonnement-Einnahmen umfasst.

POLITICO ist ein renommierter Anbieter von politischen und regulatorischen Informationen in den USA und verfolgt eine gezielte Expansionsstrategie. Die regionale Expansion trägt der wachsenden Nachfrage nach politischen und regulatorischen Analysen auf Ebene der Bundesstaaten in den USA Rechnung, während die skalierbaren B2B-Abonnement- und Public-Affairs-Marketingmodelle zu einer positiven Umsatzentwicklung beitragen. Die Expansion von POLITICO in europäische Märkte, insbesondere in Großbritannien und Frankreich, bietet zusätzliche Wachstumschancen. Neue Produkte im Bereich B2B-Abonnements, die sich auf spezialisierte Politikanalyse und Forschung konzentrieren, bieten zusätzliches Wachstumspotenzial sowohl im US- als auch im europäischen Markt.

Business Insider konzentriert sich mit seinen Digitalangeboten auf die Berichterstattung über Wirtschaft, Technologie und Innovation und fördert den Austausch zwischen einem global mobilen, wachstumsorientierten Fachpublikum. Diese Positionierung ermöglicht es der Marke, von der anhaltenden Nachfrage nach hochwertigem Wirtschaftsjournalismus und Premium-Inhalten zu profitieren. Zusätzlich könnte die duale Erlösstrategie, die Premium-Werbung mit B2C-Abonnements kombiniert, Wachstumsmöglichkeiten eröffnen.

eMarketer, ein B2B-Marktforschungsunternehmen, ist eine führende Quelle für Prognosen, Forschung und Analysen im Bereich digitaler Marketingtrends und liefert Unternehmen und Marketingspezialisten fundierte Informationen zu verschiedenen Themen, u. a. Mobile Marketing, digitale Werbung oder E-Commerce. Die steigende Nachfrage nach datengetriebenen Marktanalysen und die sich schnell entwickelnden digitalen Landschaften bieten eMarketer die Chance, seine Marktposition zu stärken, das Produktangebot auszubauen und die Kundenbeziehungen in neuen Branchen zu vertiefen.

Morning Brew liefert informative und interessante Wirtschaftsnachrichten in Form eines täglichen E-Mail-Newsletters und ähnlicher Formate. Der unverwechselbare redaktionelle Ton spricht junge Berufstätige und digital versierte Führungskräfte an. Die starke Markenbekanntheit unterstützt das kontinuierliche Wachstum bestehender Produkte wie Newsletter und Podcasts sowie die Erweiterung der Marke um neue digitale Formate, Veranstaltungen, Bildungsangebote und Partnerschaften.

Unsere Geschäftsmodelle könnten durch den Einsatz von KI auch im Bereich ihrer jeweiligen Vermarktungsaktivitäten profitieren. Da KI-Systeme riesige Datenmengen verarbeiten und Muster erkennen können, ist es infolgedessen möglich, personalisierte Erfahrungen für Kunden zu erstellen, indem sie Empfehlungen und Angebote auf deren bisheriges Verhalten abstimmen. Ebenso könnte KI unterstützen, das zukünftige Verhalten von Kunden vorherzusagen. Somit könnten Werbekampagnen wirksamer ausgestaltet und unsere Vermarktungserlöse positiv beeinflusst werden.

Strategische Risiken

Wesentliche strategische Risiken resultieren bei Axel Springer vorrangig aus Entscheidungen zu Investitionen in neue Geschäftsfelder und -modelle sowie Unternehmen, die sich langfristig anders als geplant entwickeln oder sich nicht nachhaltig am Markt behaupten können bzw. durch neue Geschäftsmodelle verdrängt werden. KI könnte die grundsätzliche Bedeutung sowie das Ausmaß strategischer Risiken erhöhen. Eine geringere

Profitabilität und Wertminderungen wären die Folge. Von diesem Risiko sind die Aktivitäten in allen operativen Geschäftsbereichen betroffen. Ebenfalls birgt eine mögliche unzureichende Diversifikation ein hohes Risikopotenzial.

Insgesamt sind die Geschäftsfelder und -modelle unserer Beteiligungen vielfältig, sodass durch die Diversifikation sogenannte Klumpenrisiken vermieden werden. Hinzu kommen zur weiteren Risikominimierung präventive Steuerungsmaßnahmen wie klare Investmentkriterien, nach denen wir neue Investitionen prüfen, sowie ein aktives Portfolio- und Beteiligungsmanagement, der Aufbau und Erhalt einer qualifizierten Führungsebene und eine aktive und systematische Überwachung der Geschäfts- und Marktentwicklung.

Neben den vorgenannten Risiken ist auch die Abhängigkeit von strategisch bedeutsamen Kooperationspartnern risikobehaftet. Ein aktives Key Account Management, eine rechtliche Begleitung bei der Aushandlung und Neuverhandlung der Verträge sowie eine kontinuierliche Beobachtung der Geschäftsaktivitäten unserer Kooperationspartner tragen zu einer Reduzierung dieses Risikos bei.

Strategische Chancen

In einem sich stetig wandelnden Umfeld entwickeln wir unsere Geschäftstätigkeit kontinuierlich weiter, um den globalen und branchenspezifischen Herausforderungen auch zukünftig mit innovativen und bedarfsgerechten Lösungen begegnen zu können und unsere Position als echten transatlantischen Medienkonzern zu stärken.

Die Strategie von Axel Springer, die auf einen weiteren Ausbau des Geschäfts entlang der bestehenden Kernkompetenzen abzielt, bietet aufgrund einer sehr positiven Entwicklung der digitalen Märkte weiterhin gute Chancen, ein wachstums- und renditestarkes Digitalportfolio aufzubauen und Journalismus auch in der digitalen Welt als erfolgreiches Geschäftsmodell zu etablieren. Neben der kontinuierlichen digitalen Transformation und Monetarisierung der etablierten starken Medienmarken sowie eigener Neu-/Online-Entwicklungen nutzt Axel Springer die Marktentwicklung durch strategisch ausgerichtete Investitionen in neue bzw. zukunftsweisende Unternehmen und Technologien (einschließlich KI). Auch die Vernetzung mit der Gründergeneration digitaler Start-ups, das Eingehen neuer und der Ausbau bestehender Kooperationen ist Bestandteil unserer internationalen Digitalisierungsstrategie.

Ebenfalls könnte uns der Eintritt in neue bzw. der Ausbau bestehender Märkte (z. B. USA) sowie eine weitere mögliche Verselbstständigung von Geschäftsbereichen Wachstumsoptionen eröffnen.

Die Beteiligung an Unternehmen mit aussichtsreichen digitalen Geschäftsmodellen in den Wachstumsphasen ihres Lebenszyklus bietet uns die Möglichkeit, Kontakte innerhalb der Branche und zu anderen Gründern und Investoren zu knüpfen sowie Zugang zu neuen Ideen und Geschäftsmodellen zu bekommen und zu nutzen. Bei erfolgreicher Entwicklung der Beteiligungsunternehmen können wir damit von potenziell signifikanten Wertsteigerungen profitieren.

Informationssicherheitsrisiken

Aufgrund der hohen Integration von Informationstechnologien in Geschäftsprozesse und Geschäftsmodelle ist Axel Springer auf eine hohe Verfügbarkeit von IT-Komponenten angewiesen, um Unterbrechungen der Geschäftstätigkeit mit weitreichenden Konsequenzen für Erlöse und Reputation zu vermeiden. Externe Faktoren in Form von Cybercrime stellen ein zunehmendes Risiko für den Konzern dar. Beispiele hierfür sind eingeschleuste Schadsoftware, die den Zugriff auf Unternehmensdaten durch eine Verschlüsselung unterbindet bzw. über die eine Veröffentlichung von Unternehmensdaten angedroht wird (Ransomware), gezielte Überlastattacken (DDoS-Angriffe) sowie CEO-Fraud (Betrugsversuche).

Als weitere IT-Risiken werden Ereignisse eingestuft, die eine Verletzung der Vertraulichkeit von Informationen oder der Datenintegrität zur Folge haben können. Vor dem Hintergrund der wachsenden Bedeutung von digitalen Bezahlinhalten, programmatischer Online-Werbung sowie der mit der Europäischen Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO) konformen Verarbeitung personenbezogener Daten kommt dem Schutz zur Vermeidung von Diebstahl oder Verlust der Daten eine hohe Bedeutung zu. Aus diesem Grund wurden und werden spezifische Maßnahmen ergriffen, um Auswirkungen von kriminellen Handlungen und Ausfall von IT-Komponenten weitestgehend zu vermeiden bzw. zu begrenzen. Der Risikoreduzierung dienen hier Maßnahmen, wie z. B. DDoS-Schutz, Analysen von Schwachstellen, Einsatz von Verschlüsselung, Netzwerkzugangskontrollen,

Konsolidierung und Standardisierung, Suche nach Datenlecks sowie Härtung von Systemen. Die genannten Maßnahmen werden kontinuierlich analysiert und, sofern notwendig, ausgebaut und verbessert.

Rechtliche Risiken

Die Bedeutung des Datenschutzes sowie die gesellschaftliche und politische Sensibilität für Privatsphäre, Transparenz und Datensicherheit haben in den vergangenen Jahren kontinuierlich zugenommen. Dies betrifft insbesondere die digitalen Geschäftsfelder von Axel Springer. Der Einsatz von KI-Systemen verstärkt dabei bestehende Risiken, insbesondere im Hinblick auf Datenlecks sowie den Missbrauch personenbezogener Daten und sensibler Unternehmensinformationen. Axel Springer unterliegt als verantwortliches Unternehmen der Rechenschaftspflicht nach der DS-GVO und muss die Einhaltung der datenschutzrechtlichen Vorgaben sowie die Implementierung und fortlaufende Anpassung geeigneter organisatorischer und technischer Maßnahmen nachweisen. Verstöße können zu erheblichen Bußgeldern von bis zu € 20 Mio. oder bis zu 4 % des weltweiten Jahresumsatzes führen und darüber hinaus Schadenersatzansprüche sowie erhebliche Reputationsschäden nach sich ziehen. Zur Risikobegrenzung wurden konzernweit verbindliche Richtlinien eingeführt, technische und organisatorische Schutzmaßnahmen etabliert und die Mitarbeitenden regelmäßig im datenschutzkonformen Umgang mit Daten sowie bei der Nutzung neuer Technologien sensibilisiert.

Zusätzlich hat der Europäische Gerichtshof mit seinem Urteil vom Dezember 2023 die Durchsetzung von Schadensersatzansprüchen nach Datenlecks deutlich erleichtert. Großflächige Cyberangriffe auf Unternehmen als Datenverarbeiter können seither deutlich gravierendere finanzielle Folgen haben. Gleichzeitig wurden die Anforderungen an die Prävention verschärft, da Unternehmen im Schadensfall die Beweislast dafür tragen, dass ihre Schutzmaßnahmen angemessen und wirksam waren.

Vor diesem regulatorischen Hintergrund ist auch die Weiterentwicklung des Cybersicherheitsrechts zu berücksichtigen. Mit Inkrafttreten des Gesetzes zur Umsetzung der NIS-2-Richtlinie im Dezember 2025 wurde das deutsche BSI-Gesetz umfassend modernisiert. Ziel der NIS-2-Richtlinie ist eine EU-weit einheitliche Erhöhung der Sicherheitsstandards für Netz- und Informationssysteme. Die betroffenen Unternehmen sind verpflichtet, weitreichende Maßnahmen zur Absicherung gegen Cyberangriffe zu implementieren; bei Verstößen drohen Bußgelder von bis zu € 10 Mio. oder 2 % des weltweiten Vorjahresumsatzes. Der Betrieb des BILD-Marktplatzes ist zwar grundsätzlich als Online-Marktplatz im Sinne des BSI-Gesetzes einzuordnen, nach erster gutachterlicher Einschätzung jedoch als verhältnismäßig unbedeutende Tätigkeit zu qualifizieren. Vor diesem Hintergrund unterliegt Axel Springer derzeit nicht den Anforderungen des BSI-Gesetzes, sofern keine weiteren relevanten Tätigkeiten hinzukommen.

Rechtliche Chancen

Auf europäischer Ebene ist der regulatorische Rahmen für digitale Geschäftsmodelle in den vergangenen Jahren erheblich ausgeweitet worden. Mit dem Digital Services Act (DSA) und dem Digital Markets Act (DMA), die 2022 in Kraft getreten sind und seit dem ersten Quartal 2024 weitgehend Anwendung finden, wurden zentrale Leitplanken für Anbieter digitaler Dienste geschaffen. Der DMA zielt insbesondere auf faire Wettbewerbsbedingungen gegenüber großen Digitalplattformen ab. Die darin vorgesehenen Transparenzpflichten für marktmächtige AdTech-Anbieter eröffnen Axel Springer zusätzliche Spielräume in der programmatischen Werbevermarktung, während das Verbot der Selbstbevorzugung eigener Dienste Chancen für Wettbewerber wie idealo im Verhältnis zu Google Shopping schafft. Vor dem Hintergrund kartellrechtlicher Entscheidungen auf europäischer und nationaler Ebene im Zusammenhang mit der Bevorzugung eigener Dienste durch marktbeherrschende Plattformen ist auch das anhängige kartellrechtliche Schadensersatzverfahren von Idealo gegen Google einzuordnen. Das Landgericht Berlin hat Idealo im November 2025 Schadensersatz in Höhe von ca. € 374 Mio. zuzüglich Zinsen zugesprochen. Das Urteil ist nicht rechtskräftig, beide Parteien haben Berufung eingelegt. Der Ausgang des Verfahrens ist offen; im Erfolgsfall könnten sich positive finanzielle Effekte für Idealo ergeben. Der DSA wiederum etabliert umfassende Transparenz- und Verfahrenspflichten für digitale Dienstleister und wird als grundlegendes Regelwerk für das Internet verstanden. Für den BILD-Marktplatz ergeben sich daraus weitreichende Verpflichtungen als Online-Plattform und Hosting-Dienst, wobei die speziellen Anforderungen für sehr große Plattformen derzeit nicht einschlägig sind.

Flankiert werden diese europäischen Regelungen durch nationale wettbewerbsrechtliche Anpassungen. Mit der 11. Novelle des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen, die im November 2023 in Kraft trat, wurden die Durchsetzungsmöglichkeiten des DMA gestärkt. Insbesondere erhielt das Bundeskartellamt neue

Befugnisse, nach Sektoruntersuchungen wettbewerbsfördernde Maßnahmen anzuordnen. Neben den Kompetenzen der Europäischen Kommission stellt auch die gerichtliche Durchsetzung der DMA-Verpflichtungen ein wesentliches Instrument zur Sicherstellung der Compliance großer Digitalplattformen dar.

Ein weiterer bedeutender Baustein ist das Europäische Medienfreiheitsgesetz (EMFA), das im Mai 2024 in Kraft getreten ist und seit August 2025 Anwendung findet. Ziel des EMFA ist der Schutz der Pressefreiheit, sowohl gegenüber staatlichen Eingriffen als auch gegenüber der Marktmacht großer Plattformbetreiber. Medienanbieter sollen durch verfahrensrechtliche Schutzmechanismen vor unverhältnismäßigen Inhaltslöschungen bewahrt werden, was die Position von Axel Springer insbesondere bei der Monetarisierung journalistischer Inhalte stärken kann. Gleichzeitig bestehen innerhalb der Verlagsbranche Vorbehalte, da die vorgesehene Aufsicht durch eine EU-Behörde als potenzieller Eingriff in die bislang national geregelte und selbstregulierte Pressefreiheit gesehen wird.

Mit der im August 2024 in Kraft getretenen KI-Verordnung hat die EU erstmals einen umfassenden Rechtsrahmen für den Einsatz von KI geschaffen. Ziel ist es, die Entwicklung sicherer und vertrauenswürdiger KI-Systeme zu fördern und zugleich Grundrechte zu schützen. Die Verordnung führt ein risikobasiertes System ein, das von vollständigen Verboten bestimmter Anwendungen bis hin zu begrenzten Transparenzpflichten für weniger kritische Systeme reicht. Für besonders leistungsfähige Sprachmodelle und andere General-Purpose-KI gelten spezifische Dokumentations- und Offenlegungspflichten, insbesondere im Hinblick auf urheberrechtlich geschützte Trainingsdaten. Für Presseunternehmen ist dabei von Bedeutung, dass KI-Anbieter künftig offenlegen müssen, welche Inhalte zu Trainingszwecken genutzt wurden. Zugleich bleibt der Umgang mit personenbezogenen Daten primär durch die DS-GVO geregelt, wird jedoch durch zusätzliche Anforderungen der KI-Verordnung ergänzt. Verstöße können mit erheblichen Bußgeldern geahndet werden; zuständige Aufsichtsbehörde in Deutschland ist die Bundesnetzagentur. Bereits ab Februar 2025 besteht zudem eine Verpflichtung zur Sicherstellung ausreichender KI-Kompetenz bei den Mitarbeitenden.

Schließlich erweitert der Data Act, der im Januar 2024 in Kraft trat und ab September 2025 unmittelbar gilt, den Rechtsrahmen für den Zugang und die Nutzung von Daten. Er verpflichtet insbesondere Cloud-Anbieter zu kundenfreundlichen Regelungen beim Wechsel von Datenverarbeitungsdiensten, wovon Axel Springer durch erhöhte Flexibilität profitieren kann. Gleichzeitig ergeben sich für Konzerngesellschaften, die selbst Cloud-Dienste anbieten, zusätzliche Pflichten und Haftungsrisiken. Der im Dezember 2025 vorgelegte Entwurf eines nationalen Durchführungsgesetzes konkretisiert diese Vorgaben und sieht Bußgelder bei Verstößen vor, wobei auch hier die Bundesnetzagentur als Aufsichtsbehörde vorgesehen ist.

Reputationsrisiken

Neben den bisher genannten Reputationsrisiken im Zusammenhang mit Datenschutz und Informationssicherheit können sich weitere als Sekundärrisiko bzw. Sekundärwirkung im Zusammenhang mit einem primären Risiko ergeben. Beispielsweise kann ein Verstoß gegen Recht und Gesetz aufgrund der exponierten Stellung von Axel Springer und seinem Beitrag zur gesellschaftlichen Meinungsbildung eine hohe Aufmerksamkeit verursachen und unsere Reputation schädigen. Insbesondere eine fehlerhafte oder widersprüchliche Berichterstattung einer unserer journalistischen Marken, sei es durch internes Verschulden oder durch manipulative Cyber-Angriffe, könnte rufschädigend wirken. Dies hätte nicht nur negative Auswirkungen auf die Integrität und Glaubwürdigkeit der jeweiligen Marken, sondern könnte zusätzlich den Zugang zu benötigten Informationen erheblich beeinträchtigen. Ebenso könnten sich Reputationsrisiken dadurch ergeben, dass fehlerhaft über Axel Springer bzw. über einzelne Marken berichtet wird.

Weitere Reputationsrisiken könnten beispielsweise aus der Verletzung der journalistischen Unabhängigkeit erwachsen, sollte die journalistische Arbeit aufgrund persönlicher Vorteilsnahme, mangelhafter Recherche, unvollständigen Informationen oder fehlender Sorgfalt im Umgang mit Quellen gefährdet werden. Auch ein etwaiger Verstoß gegen länderspezifische Gesetze und Verordnungen, die Missachtung von Programmen zur Gleichbehandlung und Chancengleichheit oder soziale und ökologische Konflikte im Rahmen des Beschaffungsprozesses von Ressourcen oder in der Produktion könnten Reputationsschäden zur Folge haben. Verstöße gegen Vertraulichkeitsvereinbarungen und nicht korrekt veröffentlichte Informationen im Rahmen der externen Berichterstattung können wirtschaftliche oder juristische Konsequenzen für Axel Springer nach sich ziehen. Zudem besteht das Risiko eines Imageschadens für den Konzern bzw. seiner Marken durch eine negative Berichterstattung oder Kampagnen in Social-Media-Kanälen schon dann, wenn rechtlich betrachtet noch kein Gesetzesverstoß vorliegt.

Den genannten Reputationsrisiken wird unter anderem mit regelmäßigen Sensibilisierungen der Beschäftigten, z. B. durch Fortbildungen, Richtlinien und Corporate Principles, einer transparenten internen und externen Kommunikation sowie unserem Code of Conduct, der konzernweit gültige Verhaltensstandards definiert, entgegengewirkt. In unserem neuen Supplier Code of Conduct legen wir unsere Mindestanforderungen bezüglich Sozial- und Umweltstandards an unsere Geschäftspartner offen. Das seit Januar 2023 geltende Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz verpflichtet Axel Springer dazu, Menschenrechtsverletzungen und Umweltschäden im eigenen Geschäftsbereich und in der Lieferkette zu vermeiden. Um diese Sorgfaltspflichten einzuhalten, hat Axel Springer entsprechende Verfahren und Maßnahmen aufgesetzt und in einer Grundsatzerklärung zur Menschenrechtsstrategie offengelegt. Wir definieren darin unsere menschenrechts- und umweltbezogen Erwartungen an unsere Mitarbeitenden und Geschäftspartner und wirken damit auch potenziellen Reputationsrisiken entgegen.

Personalrisiken

Die individuellen Fähigkeiten, fachlichen Kompetenzen und das Engagement unserer Beschäftigten tragen wesentlich zum Erfolg von Axel Springer bei. Ein wesentliches Risiko stellt deshalb der Verlust von Fach- und Führungskräften und der damit einhergehende unternehmensspezifische Wissens- und Kompetenzverlust dar.

Diesem wirken wir professionell und aktiv entgegen. Ein Schwerpunkt unseres Personalmanagements liegt in der gezielten und zukunftsweisenden Entwicklung der Beschäftigten mithilfe individueller Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen, regelmäßigen Feedbackgesprächen sowie attraktiven Bonusprogrammen. Fachbereichsspezifische Maßnahmen wie Coachings, Bildungsbedarfsanalysen und unser konzernweites Talentmanagement unterstützen dabei, zunächst die individuellen Bedürfnisse zu identifizieren und im nächsten Schritt Positionen mit den passenden Talenten zu besetzen und diese gezielt weiterzuentwickeln. Besonderer Fokus liegt dabei auf der Besetzung von Top-Führungspositionen durch Frauen (Gender Balance Leadership). Eine systematische Nachfolgeplanung und -entwicklung, insbesondere bei altersbedingter Fluktuation, unterstützt die Besetzung von Schlüsselpositionen und ist unabdingbar. Auf diese Weise soll der Transfer von wertvollem Erfahrungsschatz und Unternehmensexpertise gewährleistet und der Personalbedarf nachhaltig gedeckt werden.

Die Rekrutierung sowohl von Nachwuchs-, als auch Fach- und Führungskräften stellt ein kontinuierlich wachsendes Risiko dar. Infolge des demografischen Wandels und des steigenden Wettbewerbs auf dem Arbeitsmarkt ist es zunehmend schwieriger, qualifiziertes Personal zu gewinnen und zu halten. Mit Blick auf die weiter steigende Digitalisierung des Konzerns werden insbesondere IT-Fachkräfte, einschließlich KI-Spezialisten, sowie technologieaffine Mitarbeitende nach wie vor verstärkt nachgefragt. Deshalb haben wir personalstrategische Initiativen gestartet, wie beispielsweise ein Talentmanagement und konzernweite Karrieremöglichkeiten, um den langfristigen Aufbau eines gemeinsamen Talentepools mit Fokus auf Engpass- und Schlüsselfunktionen zu sichern. Auch unser proaktiver Rekrutierungsansatz, zusätzliche Rekrutierungsressourcen und wettbewerbsfähige Gehälter, die den aktuellen Marktpreisen entsprechen, leisten einen wichtigen Beitrag, Axel Springer als attraktiven und innovativen Arbeitgeber in der relevanten Zielgruppe zu positionieren.

Personalchancen

Axel Springer bietet ein modernes, internationales und zunehmend digitales Arbeitsumfeld, das unsere Arbeitgeberattraktivität erhöhen und sowohl Nachwuchs-, als auch Fach- und Führungskräfte ansprechen könnte. Wir schaffen eine vielfältige und inklusive Arbeitsumgebung, in der alle Mitarbeitende respektiert und wertgeschätzt werden und sich zugehörig fühlen. Unterschiede sind bei Axel Springer gewünscht. Innovation wird durch Vielfalt von Fähigkeiten, Perspektiven, persönlichen und sozialen Hintergründen, Alter und Bildung sowie andere Dimensionen der Vielfalt gefördert. Ein vielfältiges und inklusives Arbeitsumfeld kann nicht nur die Arbeitsatmosphäre, sondern auch die Leistungsfähigkeit verbessern und könnte somit auch für den weiteren Erfolg und das Wachstum unseres Unternehmens beitragen.

Axel Springer vereint verschiedene Unternehmen aus den Bereichen Technologie und Medien, die jeweils eine eigene, durch ihre einzigartigen Werte geprägte Kultur besitzen („Kultur der Kulturen“). Gleichzeitig legen wir großen Wert auf hohe Führungsstandards, weshalb die Mitglieder der obersten Führungsebene dieser Unternehmen nach einheitlichen Kriterien bewertet werden und an gemeinsamen Entwicklungsprogrammen teilnehmen. Dieser Ansatz ermöglicht es uns, konsistente Führungsstandards zu gewährleisten und den Austausch von Erfahrungen zu fördern.

Darüber hinaus sollen Initiativen wie die Vernetzung mit der Gründergeneration digitaler Start-ups und unsere Journalistenschule „Academy of Journalism and Technology“ Axel Springer für junge Fach- und Führungskräfte attraktiver machen. So verfolgen wir mit der „Academy of Journalism and Technology“ das Ziel, Journalismus und Technologie durch interdisziplinäre Projekte miteinander zu verbinden, um die Entwicklung disruptiver Innovationen im Journalismus zu fördern. Zugleich reagieren wir damit auch auf neue Anforderungen, insbesondere auf die technologischen Veränderungen in der Medienbranche.

Finanzwirtschaftliche Risiken und Risiken aus der Verwendung von Finanzinstrumenten

Aufgrund des Internationalisierungsgrads von Axel Springer ist der Konzern einer Reihe von Marktpreisrisiken ausgesetzt. Hierzu zählen insbesondere Zinsänderungs- und Währungsrisiken. Diese Risiken werden im Wesentlichen zentral auf Basis der durch den Vorstand festgelegten Richtlinien gesteuert. Derivative Finanzinstrumente werden dabei ausschließlich zu Sicherungszwecken eingesetzt. Währungsrisiken werden überwiegend dadurch vermieden, dass operative Kosten in den Ländern entstehen, in denen wir unsere Produkte und Dienstleistungen verkaufen. Darüber hinaus verbleibende Währungsrisiken aus Fremdwährungs-Cashflows (Transaktionsrisiken) werden nicht gesichert. Währungsrisiken aus offenen Nettopositionen ab € 5,0 Mio. je Fremdwährung werden auf Einzelbasis mit den entsprechenden Fachbereichen diskutiert und weitestgehend gesichert. Für Währungseffekte aus der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen (Translationsrisiko) erfolgt grundsätzlich keine Sicherung. Zinsänderungsrisiken resultieren in erster Linie aus finanziellen Forderungen oder Verbindlichkeiten mit variabler Verzinsung. Aufgrund von fest definierten Finanzierungsgrundsätzen und eines regelmäßigen Monitorings des variablen Zinsanteils ist dieses Risiko allerdings begrenzt oder wird, soweit erforderlich, durch den Einsatz von Zinsderivaten minimiert.

Das Liquiditätsrisiko wird regelmäßig auf Basis der Mittelfristplanung überwacht. Die zur Verfügung stehenden Finanzierungsinstrumente, insbesondere die langfristigen Kreditlinien (Details siehe Abschnitt „Finanzlage“ des Axel Springer Konzerns im Kapitel „Wirtschaftsbericht“), bilden einen ausreichenden Liquiditätsrahmen – auch für ungeplante Auszahlungen.

Die Anlage liquider Mittel generiert im Konzern nur geringe Ausfallrisiken. Um diesen Risiken entgegenzuwirken, erfolgt die Anlage nach richtlinienbasierten Kriterien.

Die Risiken aus Finanzinstrumenten und Sicherungsmaßnahmen sind im Konzernanhang unter Ziffer (31) ausführlich erläutert. Insgesamt werden die finanzwirtschaftlichen Risiken als gering eingeschätzt.

Gesamtbetrachtung der Risiko- und Chancensituation

Das Gesamtbild der Risiko- und Chancensituation des Axel Springer Konzerns setzt sich aus den Einzelrisiken und -chancen aller Risiko- und Chancenkategorien der Axel Springer SE und der vollkonsolidierten Tochterunternehmen zusammen. Gegenwärtig sind keine Risiken ersichtlich, die den Fortbestand des Axel Springer Konzerns gefährden oder die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage maßgeblich beeinflussen könnten. Dies gilt unter der Voraussetzung, dass es nicht zu einer signifikanten Verschlechterung der Konjunktur in unseren Märkten sowie der Medienbranche und damit verbunden zu einer wesentlichen Verschlechterung der Ertragslage des Konzerns kommt.

Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliche Erwartungen

Der IWF erwartet für 2026 ein weiterhin robustes, jedoch moderates Wachstum der Weltwirtschaft von real 3,3 % (World Economic Outlook, Oktober 2025 und Update Januar 2026). Damit liegt das globale Wachstum weiterhin unterhalb der durchschnittlichen historischen Wachstumsrate der Jahre 2000 bis 2019 von rund 3,7 %. Der IWF beschreibt die Weltwirtschaft als insgesamt widerstandsfähig; zugleich bleiben die Risiken abwärtsgerichtet, u. a. durch Handels- und geopolitische Spannungen, mögliche Korrekturen bei KI-Erwartungen sowie hohe Defizite und öffentliche Verschuldung, die langfristige Zinsen und Finanzierungsbedingungen belasten können.

Für Deutschland prognostiziert der IWF ein Wachstum von 1,1 %. Das ifo Institut geht von einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 0,8 % im Jahr 2026 aus (ifo Konjunkturprognose, Dezember 2025). Die wirtschaft-

liche Erholung dürfte dabei nur schrittweise erfolgen und weiterhin durch strukturelle Herausforderungen (u. a. Strukturwandel im verarbeitenden Gewerbe, demografischer Druck sowie bürokratische und infrastrukturelle Hürden) begrenzt sein. Potenzialstärkende Reformen, z. B. höhere Arbeitsangebotsanreize sowie Digitalisierung und Vereinfachung des Staatswesens, könnten die Entwicklung verbessern und zusätzliche Impulse liefern. Für 2026 erwartet das ifo bei nachlassendem Inflationsdruck eine Inflationsrate auf dem Niveau von 2025 in Höhe von 2,2 % sowie eine unveränderte Arbeitslosenquote von 6,3 %.

Für die USA erwartet der IWF 2026 ein reales Wachstum von 2,4 %. Stützend wirken laut IWF insbesondere ein unterstützender fiskalischer Impuls und ein niedrigerer geldpolitischer Zins, während der dämpfende Effekt höherer Handelsbarrieren allmählich nachlässt. Die Inflationsrate ist rückläufig und wird auf 2,4 % im Jahr 2026 geschätzt; die Arbeitslosenquote bleibt mit 4,1 % nahezu auf dem Niveau von 2025. Für Großbritannien prognostiziert der IWF 2026 ein Wachstum von 1,3 % und erwartet weiter sinkende geldpolitische Zinsen. Technologiebezogene Investitionen tragen zur Aktivität bei, allerdings weniger stark als in den USA. Die Inflation geht laut der Prognose deutlich auf 2,5 % zurück. Die Arbeitslosenquote bleibt bei 4,7 %. Für Polen erwartet der IWF 2026 ein Wachstum von 3,5 %. Die Europäische Kommission bestätigt diesen Wert. Die Inflationsrate wird vom IWF mit 2,8 % deutlich niedriger als 2025 prognostiziert, während die Arbeitslosenquote auf 3,1 % ansteigt.

Branchenbezogene Erwartungen

Für Deutschland, dem Kernmarkt des Geschäftsbereichs News Media Germany, erwartet die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PwC einen Anstieg der Gesamtumsätze der Unterhaltungs- und Medienbranche von 2,9 % (PwC, German Entertainment & Media Outlook 2025 bis 2029). Für den deutschen Zeitungs- und Zeitschriftenmarkt wird im Jahr 2026 im Vergleich zum Vorjahr eine Fortsetzung des negativen Umsatztrends mit einem Rückgang von 4,0 % prognostiziert. Haupttreiber dieser Entwicklung sind die rückläufigen Erlöse im Printgeschäft, die 2026 voraussichtlich um 6,0 % sinken. Für die digitalen Formate wird zwar ein Wachstum von 4,2 % prognostiziert, jedoch werden diese Zuwächse weiterhin nicht ausreichen, um die Verluste im traditionellen Printgeschäft vollständig aufzufangen. Dies unterstreicht den strukturellen Wandel der Branche, in dem digitale Geschäftsmodelle an Bedeutung gewinnen, aber das Niveau des klassischen Marktes noch nicht kompensieren können. Zudem dürfte sich der Trend einer zunehmenden Marktkonzentration auf große digitale Plattformen fortsetzen.

Für den Werbemarkt in den USA, insbesondere relevant für den Geschäftsbereich News Media US, erwartet das Agenturnetzwerk Dentsu ein Wachstum der Werbeausgaben von 5,2 % im Jahr 2026 (Global Ad Spend Forecasts, Dezember 2025), getrieben vor allem durch digitale Kanäle wie Social Media, Connected TV und Commerce Media. Impulsgeber für das Jahr 2026 sind vor allem die Fußball-Weltmeisterschaft und die US-Zwischenwahlen. Gleichzeitig bleibt der Markt für journalistische Angebote strukturell herausfordernd, weil Budgets weiter stark zu großen Plattformen wandern.

Im Bereich Performance Marketing wird für das Jahr 2026 von steigenden Werbeausgaben ausgegangen, von denen die AWIN Group in der DACH-Region und Großbritannien profitieren dürfte. Das Wachstum des E-Commerce, relevant insbesondere für die Idealo Group und Bonial Group in den Hauptmärkten Deutschland und Frankreich, wird sich zwar gegenüber den Vorjahren abschwächen, jedoch weiterhin positiv entwickeln. Eine weiter stabilisierte Inflationsentwicklung könnte zu einer steigenden Konsumbereitschaft beitragen, während sich die ausgeprägte Preissensitivität der Verbraucher moderat normalisieren dürfte. Der für die Grupa Ringier Axel Springer Polska relevante Zeitungsmarkt in Polen wird ähnlich wie in Deutschland von dem strukturellen Wandel beeinflusst sein. Die Rückgänge im Printgeschäft werden sich fortsetzen, während insbesondere der digitale Werbemarkt wächst. Zusätzliche Wachstumsimpulse werden aus Initiativen wie dem Retail Media Network sowie aus dem weiter an Bedeutung gewinnenden Bereich Immobilien Classifieds erwartet, für den auch 2026 von überdurchschnittlichem Wachstum bei gleichzeitig steigender Profitabilität ausgegangen wird.

Konzernprognose

Axel Springer hat das Ziel, der weltweite Marktführer für digitalen Journalismus zu werden. Hierfür entwickeln wir unsere Angebote permanent weiter und bauen unser Geschäft organisch und, wo möglich und sinnvoll, durch zielgerichtete Akquisitionen weiter aus. Wir wollen den eingeschlagenen Wachstumspfad konsequent weiter beschreiten und dadurch einen langfristigen Unternehmenswertzuwachs erzielen.

Für das Geschäftsjahr 2026 rechnen wir bei einer weiterhin angespannten konjunkturellen Lage insgesamt mit einem leichten Wachstum der Pro-forma-Umsatzerlöse im niedrigen einstelligen Prozentbereich. Während wir für die deutschen Medien ähnlich wie im Vorjahr mit einem teilweise strukturell bedingten Rückgang im mittleren einstelligen Prozentbereich rechnen, erwarten wir, dass unsere US-Medien im niedrigen einstelligen Prozentbereich wachsen. Treiber hierfür sind insbesondere auch die fortgesetzte internationale Expansion sowie die zunehmende Bedeutung spezialisierter Informationsangebote. Außerdem erwarten wir, dass sich der Geschäftsbereich Other Business Units überproportional zum Umsatzwachstum des Konzerns entwickeln und 2026 im mittleren einstelligen Prozentbereich wächst. Verbunden mit dem erwarteten Umsatzwachstum und insgesamt niedrigeren Abschreibungen rechnen wir für das adjusted EBIT des Konzerns mit einem Wachstum im hohen einstelligen Prozentbereich.

Die künftige Entwicklung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage planen wir auf Basis von Annahmen, die aus heutiger Sicht plausibel und hinreichend wahrscheinlich sind. Die tatsächliche Entwicklung kann jedoch deutlich von den getroffenen Annahmen und den daraus resultierenden Planungen und Trendaussagen abweichen. Ferner liegt der Prognose die Annahme zugrunde, dass die tatsächlichen Wechselkurse nicht signifikant von den zugrunde gelegten Plan-Wechselkursen abweichen.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Axel Springer SE

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Axel Springer SE, Berlin, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Axel Springer SE, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst wurde, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahres¬abschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrecht¬lichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahres¬abschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Ver¬mögens , Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögens¬schädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss¬ als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungs¬vermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entschei¬dungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vor¬kehrungen und Maßnahmen abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis

zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereig¬nisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahres¬abschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfest¬stellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.“

Berlin, den 6. März 2026

EY GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Brorhilker	von Michaelis
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat in enger und vertrauensvoller Zusammenarbeit mit dem Vorstand diesen beraten und dessen Geschäftsführung überwacht.

Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat anhand schriftlicher und mündlicher Berichte eingehend, regelmäßig und zeitnah über alle für das Unternehmen wesentlichen Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance. Über Vorkommnisse von besonderer Bedeutung wurde der Aufsichtsrat auch zwischen den Sitzungen durch den Vorstand informiert; darüber hinaus führten der Aufsichtsratsvorsitzende und der Vorstand regelmäßige Informations- und Beratungsgespräche.

Der Aufsichtsrat hat in die ihm vorgelegten wesentlichen Planungs- und Abschlussunterlagen Einsicht genommen und sich von deren Richtigkeit und Angemessenheit überzeugt. Er prüfte und erörterte alle ihm unterbreiteten Berichte und Unterlagen im gebotenen Maß. Darüber hinaus war eine Einsicht in die Bücher und Schriften der Gesellschaft durch den Aufsichtsrat im Berichtsjahr nicht erforderlich.

Vorgänge von entscheidender Bedeutung für die Gesellschaft wie insbesondere die neue Unternehmens- und Aktionärsstruktur (Realteilung des Konzerns), die Unternehmensplanung, größere Investitions- und Desinvestitionsvorhaben und Personalfragen wurden mit dem Vorstand ausführlich beraten; die strategische Ausrichtung des Unternehmens wurde zwischen Vorstand und Aufsichtsrat abgestimmt und der Stand der Strategieumsetzung erörtert. Der Aufsichtsrat entschied über alle Rechtsgeschäfte und Maßnahmen, an denen der Aufsichtsrat aufgrund Gesetzes, Satzung oder Geschäftsordnung des Vorstands mitzuwirken hat.

Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Vom Beginn des Berichtsjahres bis zu einer Satzungsänderung am 16. Mai 2025 bestand der Aufsichtsrat satzungsgemäß aus neun Mitgliedern, in der Folge satzungsgemäß aus drei Mitgliedern. Martin Varsavsky hat sein Amt als Aufsichtsrat der Axel Springer SE mit Wirkung zum 18. März 2025 niedergelegt, Philipp Freise, Andrej Babache sowie Franziska Kayser am 29. April 2025 und Oliver Heine und Prof. Dr. Wolfgang Reitzle zum 16. Mai 2025. Seitdem bestand der Aufsichtsrat entsprechend der geänderten Satzung aus drei Mitgliedern, Ralph Büchi, Dr. h. c. Friede Springer und Johannes Huth. Ralph Büchi hat sein Amt sodann mit Ablauf des 31. Juli 2025 niedergelegt. Zum weiteren Mitglied des Aufsichtsrats wurde am 1. August 2025 in einer außerordentlichen Hauptversammlung Jan Bayer gewählt; der Aufsichtsrat bestimmte ihn zum neuen Vorsitzenden des Aufsichtsrats. Dr. h. c. Friede Springer ist stellvertretende Vorsitzende, Johannes Huth Vorsitzender des Audit Committee. Die Amtszeit aller derzeit amtierenden Mitglieder des Aufsichtsrats endet mit Schluss der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2028 entscheidet, spätestens mit Ablauf des 30. September 2030.

Wesentliche vom Aufsichtsrat behandelte Themen

Im Berichtsjahr beschäftigte sich der Aufsichtsrat im ersten Halbjahr noch weiterhin intensiv mit der Umsetzung der im Dezember 2024 mit den Aktionären vertraglich vereinbarten neuen Unternehmens- und Aktionärsstruktur (Realteilung des Konzerns); bei den Beratungen und Abstimmungen zur Realteilung wurden eventuelle Interessenkonflikte angemessen adressiert und berücksichtigt. Einen weiteren Schwerpunkt der Beratungen des Aufsichtsrats bildete die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2024 (mit zusammengefasstem Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns) und des Berichts über Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht). Der Aufsichtsrat ließ sich im Laufe des Geschäftsjahrs eingehend über die Strategie des Konzerns und die Entwicklungen bei den Segmenten und Konzerngesellschaften informieren.

Des Weiteren hat sich der Aufsichtsrat im Berichtsjahr ausführlich mit Personalangelegenheiten des Vorstands, der Geschäftsverteilung des Vorstands und den Geschäftsordnungen für Vorstand und Aufsichtsrat beschäftigt. Der Aufsichtsrat hat ferner beraten und beschlossen über den Verkauf des Fonds-Portfolios, den Abschluss eines übergreifenden Konzernrahmenvertrags für Mediaeinkauf mit der Schwarz-Gruppe, die Beteiligung von neuen Partnern an der Dyn Media und einen damit verbundenen Lizenzvertrag, die Übernahme einer Garantie

für Business Insider, den Abschluss eines Lizenzvertrags mit Microsoft über Office Lizenzen, den Verkauf der Beteiligung an der ScreenOnDemand sowie geplante gesellschaftsrechtliche Umstrukturierungen.

Der Aufsichtsrat wurde darüber hinaus eingehend über die Informationssicherheit bei Axel Springer und Compliance-Fragen informiert und erörterte diese Themen. Zudem befasste sich der Aufsichtsrat mit den der ordentlichen Hauptversammlung und einer außerordentlichen Hauptversammlung zu unterbreitenden Beschlussvorschlägen des Aufsichtsrats.

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat als ständigen Ausschuss ein Audit Committee gebildet.

Jahres- und Konzernabschluss sowie Lage- und Konzernlagebericht

Die EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, hat den vom Vorstand aufgestellten Jahres- und Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2025 geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die vorstehenden Unterlagen sowie der Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns und die Prüfungsberichte der EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zur Verfügung gestellt. Die Unterlagen wurden in Anwesenheit des Abschlussprüfers in der Sitzung des Audit Committee am 18. März 2026 umfassend geprüft und erörtert. Der Abschlussprüfer berichtete dabei über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und stand für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Schwächen des internen Kontroll- und Risikomanagements bezogen auf den Rechnungslegungsprozess wurden dabei nicht festgestellt. Der Abschlussprüfer ging ferner auf Umfang, Schwerpunkte sowie Kosten der Abschlussprüfung ein. Umstände, die die Befangenheit des Abschlussprüfers besorgen lassen, lagen nicht vor. Der Prüfungsausschuss beschloss, dem Aufsichtsrat zu empfehlen, den Jahres- und Konzernabschluss nebst zusammengefasstem Lage- und Konzernlagebericht zu billigen.

Der Vorsitzende des Audit Committee hat in der Bilanzsitzung am 19. März 2026 dem Aufsichtsrat über die vom Audit Committee angestellten Untersuchungen und deren Ergebnisse berichtet und die Empfehlungen des Audit Committee zur Billigung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie des zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts ausgesprochen. Der Aufsichtsrat hat sodann unter Berücksichtigung dieses Berichts und dieser Empfehlungen, der Prüfungsberichte der EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft sowie der Diskussion mit dem auch in der Bilanzsitzung anwesenden Abschlussprüfer die vorstehend genannten Unterlagen seinerseits geprüft; die Anwesenheit des Vorstands hatte der Aufsichtsrat für erforderlich erachtet.

Der Aufsichtsrat hat das Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zustimmend zur Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung hat der Aufsichtsrat festgestellt, dass Einwendungen nicht zu erheben sind. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht entsprechend den Empfehlungen des Audit Committee gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss der Axel Springer SE festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat auch den Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft und sich diesem unter Berücksichtigung insbesondere des Jahresergebnisses, der Liquidität und der Finanzplanung der Gesellschaft angeschlossen.

Abhängigkeitsbericht

Außerdem hat der Vorstand dem Aufsichtsrat den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG vorgelegt. Ebenfalls lag dem Aufsichtsrat der hierzu von der EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erstellte Prüfungsbericht vor. Beide Berichte wurden vorab jedem Aufsichtsratsmitglied übermittelt.

Der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers zum Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen lautet wie folgt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,

2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Auch den Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG sowie den hierzu erstellten Prüfungsbericht des Abschlussprüfers hat der Aufsichtsrat geprüft. Der Abschlussprüfer hat in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats vom 19. März 2026 außerdem mündlich über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und stand für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat den Bericht des Abschlussprüfers zustimmend zur Kenntnis genommen.

Gegen die Ergebnisse des Prüfungsberichts des Abschlussprüfers und die Erklärung des Vorstands zum Bericht gemäß § 312 Abs. 3 AktG sind vom Aufsichtsrat nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung keine Einwendungen zu erheben.

Dank an die Mitglieder des Vorstands sowie an die Mitarbeitenden des Unternehmens

Der Aufsichtsrat dankt den ausgeschiedenen Mitgliedern des Aufsichtsrats, den Mitgliedern des Vorstands und allen Mitarbeitenden für die hervorragenden Leistungen im zurückliegenden Geschäftsjahr.

Berlin, den 19. März 2026

Der Aufsichtsrat

Jan Bayer
Vorsitzender